Miesbadener Cagblatt.

Bering Langgaffe 21
"Zagbiotthaus".
Scholler-halle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

wöchentlich

2

13 Ausgaben.

"Zagblatthane" Rr. 6650-53. Ben 8 Uhr morgens bib 7 Uhr abends, nufer Countage.

Beginge-Breis für beibe Ansgaben: At. 1. — monatlich, Ut. 2. — vierteljährlich burch ben Berlag
Innga-Breis für beibe Ansgaben: At. 1. — monatlich, Ut. 2. — vierteljährlich burch ben Berlag
Innga-Breis für beibe Ansgaben: At. 2. — vierteljährlich burch alle beutschen Gebrung in Ansgaben: At. 2. — vierteljährlich burch alle beiten die elle beiten die elle beiten die elle bereichten in Ansgaben: At. 2. — vierteljährlich burch alle beiten ber elle beiten ber elle beiten bei das beiten die gestellen die g

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ang, bis 12llbr Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Lühom 6202 n. 6203. Tagen und Tingen wird feine Werelbe übernommen.

Samstag, 30. September 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 470. . 64. Jahrgang.

Der Separatfriedensgedante in Rufland.

Bon Beifgang Gerge (Stodholm).

Die Debatte: Separatfrieden oder "Kampf dis zum fiegreichen Ende" — d. h. Kampf, so lange England will — wird in der russischen Bresse genau von dem Augenblid an össentlich diskutiert, wo der Ministerbräsident Stürmer die Führung der auswärtigen Geschäfte übernahm und damit auch die Gesetze der politischen Zensur zu bestimmen hatte. Siasonow, der bekanntlich im allgemeinen die Auffassung vertrat, man solle der Presse in den Fragen der auswärtigen Politik volle Außerungsfreiheit lassen, hatte der Debatte über den Separatfrieden einen Riegel vorgeschoben, wohl deshalb, weil er die Bopularität dieses Themas sürchtete. Wenn nun Stürmer unter den gleichen Bedingungen diese Debatte zu läht, so lezt dies sast Rückschlässe iber seine anderen volitischen Aussalfungen

nabe.

n.

ge

en

B-

eit

hie

als

ng.

et.

pie

den

50-

Die Debatte begann in Rugland fegleich mit vollen Afforden. Rifolaj Suchanow, ein febr linksftebender Libergler, ibroch in einem bunnen fachlichen Buche bas offen aus, mas die Bolititer aller Barteirichtungen erregt beschäftigte: "Warum führen wir Krieg?" Richt für russische Interessen wird dieser Krieg gesührt, meint Suchanow, er ist nicht einmal zur Wahrung ruffischer Intereffen begonnen worden und heute leidet und fampft das ruffische Bolf, ohne das auch nur ein Bolitiker den Sinn und Zwed dieser Opfer ersassen könnte. Rubmsüchtige Bolitiker baben für Rusland kriegerische Ziele aufgestellt, deren Erreichung für die Eriktenz und den Wohlstand des Landes völlig belangles find, und mabrend man durchaus erfolglos diesen phantaftischen Zielen nachjagt, gibt Rufland im Innern die Quellen seiner Macht Ausländern preis. Aus diesen Gründen kommt Suchanow zu dem Ergeb-nis, daß die Fortsetzung des Krieges gegen Deutschland für Ruhland ein politischer Fehler Das Suchanowiche Buch ist sofort in die breite Offentlichfeit gedrungen und findet unausgefett einen lebhaften Absab und auch die Presse hat ihm ausnahms-los Beachtung geschenkt. Die Wehrzahl der großen Tageszeitungen begnügt sich zwar im allgemeinen damit, die Tatsachen zu berichten, wie die verbündeten Wächte allmählich die russischen Raturs chäte an fich reigen. Beute berichten die Blatter, daß ein japanifcher Koncern die Rurorte in Gibirien erworben bat, morgen bat ein englischer Truft die 25 größten fibirifchen Metallbergwerke erworben, die susammen ungefähr drei Biertel aller Gold-, Blatin-, Kupfer- und Eisenschäfte Ruglands enthalten, und wenige Tage später wird von England aus mit Befürwortung des Foreign Office ein Man zur induftriellen Ausnützung der gesomten ruffischen Bafferfälle eingereicht, und das englische Kapital will sich damit die in ihnen schlummernde Energie von 20 Milliarden Bsesdefräften zunute machen. Oft genug wird vornehmlich in den Beitungen der außerften Rechten und in den politischen Bochenichriften, die in einem milberen Zenfurflima leben, an die Regierung die offene Warnung gerichtet, wohln soll das Eindringen der Ausländer führen? Einen besonders scharfen Angriff gegen die Rachgiebigfeit gegenüber England erlaubte fich fürglich der auch bei uns befannt gewordene Auffah Bulatsels in "Rossisti Graschdanin", worin ganz offen gesagt wurde, die Interessensein-ichaft zwischen England und Rußland ist zu Ende. Rur bei einer fofortigen Beendigung des Krieges vermag Rufland fich die Borteile gu sichern, die ihm eine unabhängige Existen berbürge. Darüber hinaus aber vertrat Bulatiels die Auftassung, daß eine Freundichaft zwischen Rußland und England durch die Berschiedenheit der politischen Auffassung und enkbar sei. Die englischen Kriegsziele gehen über die russischen hinaus und laufen geradezu diesen juwider, da der Bettstreit der englischen und deutschen Industrie für einen so wenig industrialisierten Staat wie Rufland nur wirtichaftliche Borgiige bergen fonne.

Man kann sich denken, daß der englische Botschafter Sir Bucha nan alle Sebel in Bewegung setzte, um dem Umsichgreifen dieser Gedankenrichtung wirksam zu begegnen. Zu diesem Zweck lieb er vornehmlich der sog antideutschen Liga teine sinanzielle Unterführung und erreichte es, daß von diesem Klub "tussischer Katrioten" in dem der Kriegsminister Voliwan ow eine entschedende Rolle spielt, nach und nach die Ramen der vielen Anhänger des Separatsriedensgedankens auf eine schwarzen Liste die allerbekanntesten Ramen: Den Kührer der rechten Dumapartei Markow, die Redakteure der Betersburger Zeitungen "Semtichena" und "Ruskoje Snamja", die Herren Glinka und Dubrowin, sowie den Rizepräsidenten der Duma Prote-

poboff, dem man den aftiven Bersuch, einem rufsischen Sonderfrieden Botschafters sehr übelgenommen dat. Protopoposs hat gegen die Mitglieder der Bereinigung 1914 den Strasantrag wegen Berleundung gestellt. Warkow seht gegen die Gesellschaft den ihm befreundeten rufsischen Berwaltungsapparat in Bewegung und die nächste Zeit wird darum das interessante Schauspiel bringen, wie russische Gerichte und russische Behörden sich einer rutenfeindlichen Agitation zu erwehren versteben, wenn sie von Engländern detrieben wird.

Der Krieg gegen England. Englands Bernichtungswillen gegen Deutschland.

Lloub Georges Antworten einem Interviewer gegenüber.

W. T.-B. London, 29. Sept. (Renter.) Rriegsminifter Blood George bat einem Bertreter ber "United Breft of Umerica" eine Unterredung gewährt, ber ihn noch feiner Unficht über bie jungten Frieben ogeruchte fragte. Llovd George antwortete gang sportmäßig und sagte: Deutschland hat seine Entscheidung getrossen, daß es mit England kämpsen will, dis einem von den beiden der Rest (Finish) gegeben wirb. Der Rampf wird fortbauern bis, gur Rieberfchmetterung (Knock out). Die gange Belt, auch die Reutralen mit ben ebelften menschlichen Beweggrunden, mogen wiffen, daß eine Einmischung von außen in diesem Abschnitt bes Kampfes nicht in Frage tommen tann. Großbritannien bat feine Bermittlung angerufen, als es gum Rampf nicht borbereitet war, und wird jeht feine bulben; ba es bagu bereit ift, bis ber preugiiche Militarbespotismus auf ewig gerftort ift. In bem englischen Entschlut, ben Rampf bis gur völligen Rieberrerfung foriguführen, liegt mehr als bas naturliche Berlangen nach Rache. Gegen ihn fprechen bie Unmenschlichfeit und Mitleibelofigfeit bes beborftebenben Rampfes. Diefe tonnen aber nicht berglichen werben mit ber Graufamfeit, die barin bestünde, ben Rrieg jeht gu beenben. fo lange bie Bivilifation von bemfelben Feind bedroht bleibt. Wenn wir auch das Ende bes Krieges noch nicht feben, fo haben wir boch feinen Zweifel, wie bos Enbe fein wirb.

Aber Frankreich, fragte ber Berichterstatter, ist es ebenso entschlossen, ben Kampf bis zu biesem Ende zu führen, bat es ebenso ben Gebanken, zu kämpfen, bis die Friedensbedingungen Deutschland biktiert werden können?

Auf biefe Frage antwortete ber Kriegeminifter noch einer längeren Raufe mit febr einbringlicher Stimme:

Die Welt hat mich nicht gelernt, die Größe und den bewundernswerten Ebelmut Frankreichs zu würdigen. Bei den Engländern ist es Spottgeist, der das Deer dis zum lehten Augenblic beleben wird. Bei den Franzosen wird brennende Vaterlandsliebe das Deer dis zum Ziel aufrecht erhalten, ohne darnach zu fragen, wann das Ende kommen soll.

Und Rugland? fragte ber Berichterftatter.

Augland wird dis zum Tod fämpfen, unterbrach Lloyd George. Ruhland war langfam zu erweden, ober es wird ebenso langfam in der Beruhigung seines Gefühls gegen die sein, die es zu diesem ichweren Krieg gezwungen haben, und es wird nichts vergessen. Es schlägt in einem Augenblick los, wo es am wenigsten erwartet wird. Rein, es wird kein en Ausreiher bei den Alliierten geben.

Riemals wieder! ist unser Kriegsruf geworden. Die Leiden und Schmerzen vermehren sich bei uns. Die Schrecken des Kampfgebiets sind unbeschreiblich. Ich glaubte an den Pforten der Hölle zu sein, als ich sah, wie Apriaden von Männern in den Glutofen hineingingen. Ich sah einige verftimmelt und unkennlich daraus wieder zurücklebren. Dieses Schreckliche darf sich nicht wieder auf Erden ereignen. Ein Mittel, ihm ein Ende zu machen, besteht darin, den Urbebern dieses Verbrechens gegen die Renschweit eine solche Strafe aufzuerlegen, daß die Versindung, ihr Beginnen zu wiederholen, eins sür allemal aus den Derzen der Regierenden, die einen verderbten Geist haben, getilgt wird. Das ist das, was England will.

Englischer Auschlag auf die Neutralität Spaniens.

Auch bie in Spanien internierten beutschen Schiffe möchten bie Briten rauben.

Br. Genf, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die Bariser Abendpresse erfährt über Rom: Die dortigen politischen Kreise besprechen den Beginn direkter Berhandlungen zwischen London und Madrid wegen einer Berschäftung der Blodade. England verfolge unerdittlich das Endziel, nämlich die Beschlagnahme der in Spanien internierten Schiffe. Falls Madrid die Beschlagnahme bewillige, komme Spaniens Anschlußantomatisch. England will deshalb Spanien die Einfuhr von Kohlen unmittelbar beschränken, mit der Begründung der eigenen Frachtraumnot, damit Spanien die internierten Schiffe zum Transport verwenden müsse.

Die günftige Neugestaltung unserer gesamten Somme-Front.

(Rach ber Raumung von Combled. — Die Sähigfeit unferer neuen Comme-Front.)

Aber die Gestaltung und Babigfeit unferer neuen Comme-Front, wie fie fich nach der Räumung von Combles bar-stellt, wird uns geschrieben: Unsere Somme-Front ist sowohl un der Linie Thiepbal-Fiers als auch in dem Raum von Combles durch den jungften frangöftschen Angriff neugefraltet worden. Wenn auch mit dieser Reugestaltung mancherlei Raumberluft verbunden ift, so find boch auf der onderen Seite gunftigere Geftaltungen unferer jebigen Front festguftellen, welche nicht nur eine Berfürgung unferer neuen Linien bewirften, fondern auch burch ben Wegfall mehrerer fpiben Eden bem umfaffenben Borgeben unferer an Sahl weit überlegenen Feinde einen Riegel borfchieben. Bom Ancre-Bach an hatte unsere Front schon bei Thiepval eine ungunftige Gestaltung, da hier eine nach Süben start borspringende Ede zu verzeichnen war, so daß die Front Ancrebach-Thiepbal-Courcelette ein fpipwinfliges Dreied bilbete. Diefe fpihe Gde ift jeht ausgeglichen, fo bat unfere Front auf der Bafis Diefes gleichfeitigen Dreieds berlauft und vom Ancrebach aus gradlinig nach Often über Courcelette geht. Bon bier aus verläuft fie weiterhin über Eucourt-l'Abbane nach Gendecourt. Diefer Teil stellt den nordlichen Abichnitt unferer Comme-Front bar und läßt erfennen, melden Raumgewinn bie Englanber an biefer Stelle gu bergeichnen haben. Er beträgt in ber Tiefe ungefahr fünf Kilometer. Bon Geudecourt verläuft die Front nach Suden. Sier find nun eine größere Angahl von Beranderungen festzusiellen. Rördlich von Combles hatte sich bei Les Boeufs ein spiher Keil herausgebildet, der tief in unsere Front hineinragt. Desgleichen konnten wir, während bie Front weiter nach Süden dicht westlich von Combles betief, bei Rancourt-Bouchwesnes einen weiteren Teil feststellen, so daß Combles selbst von 3 Seiten umfast war. Man erfeunt, unter welch ungeheuren Schwierigfeiten unfere helbenmutigen Truppen bier gegen einen gahlenmagig ftark überlegenen Feind bei dieser Westaltung ber Front tampfen mußten und ift unferer Oberften Boeresleitung bantbar, daß fie in dem Generalftabsbericht biefe gewaltige Leiftung mit erhebenden Worten anerkennt. Es war voraus-Seistung mit erhebenden Worten auerkennt. Es war dordieausehen, daß die Räumung von Combles nach dieser Geitaltung der Dinge über furz oder lang erfolgen mußte, da unsere Feinde, die in der Hauptsache nur gegen diese eine Front lämpfen, nicht nur selbst it a. t.e. Referven unausgeseht ind Feld stellen konnten und auf Berluste keine Rüdlicht nahmen, sondern auch von der Krieg din dust rie ber gangen Belt mit Munition verforgt wurden. Bwei gcobe Bolfer fampfen bier gegen einen Teil unferes Deeres, bas noch auf anderen gewaltigen Fronten freitet und fiegt. Trobbem fonnten unfere Feinde nur erreichen, bag unfere Front berfürgt murbe. Gie berläuft jeht von Geubecourt auf ber bireften Strafe grablinig über Les Boeufs-Morval-Rancourt. Bouchavesnes, um von bier aus in die alte Frontfinie weftlich bon Beronne überzugeben. Wir erfennen, bag bie beiben fpiben Gden verschwunden find, und bag unfere Front die günstige Gestaltung der furzen, graden Linie angenommen bat. Unfere Heeresberwaltung teilte mit, daß unsere Feinde ihre Erfolge nicht ausgunuten bermochten und bag elle Angriffe auf ber Linie Geubecourt-Morbal-Bouchabesnes abgeschlagen murben. Die Feinde baben alfo ihr Biel bes urchbruches nicht erreicht und werben es boraussichtlich nicht erreichen, ba unsere neue Front fürzer, ftörker und gaber geworden ist. Das Scheitern ber neuen, sehr ftarken englischefranzösischen Angriffe ist zum Teil auch auf diese neue gunftige Geftaltung unferer Linien gurudguführen.

Der blutigfte Kriegsabichnitt aller Zeiten. Deutsche Rraft in bochfter Entfaltung.

Br. Berlin, 29. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Dem "B. T." wird bon seinem Berichterstatter aus bem Großen Sauptquartier bom 29. Geptember gedrahtet: Die Melbungen bon ber Front betonen bie Starfe bes gestrigen Artilleriefeners. Das ausgiebige Trommel. feuer, wie es gur Ginleitung ber Commefdlachten abfolut üblich geworben ift, bat alfo noch eine Steige. rung erfahren. Die Berbundeten find übermunitio. niert und tonnen fich jebe Berichmenbung an Gelb leiften. Es ift aber nicht unfer Golbat allein, ber irrfinnige Stunden im Gener berlebt, wir werfen auf die ba bruben auch reichlich genug Bernichtungematerial. Es wird bem Gegner bon Tag au Zag ein barteres Biel ber beutiden Rrieg. führung befannt. Ich habe in den letten Wochen eine Frontstrede burchmeffen, die mit jebem Kilometer, ber mich naber an ben Beind brachte, mehr beutfde Rraft geigte. hier brauhen madit einem die Buberficht bis gum Stalg, und wenn bas tiefe Leid nicht mare um ben Mann in feiner langen tiefen Rot, man mochte auf bem blutigen Boben frob werben. Man überblidt mobl bie Mochtmittel des Geindes, man bort die großen Babler und muß allmählich an bas Grengenloje feiner Abfichten glauben. Aber man fiebt gleicherweise biefen grandiofen beutfchen Fleig und bas beutsche Geschief und erkennt bie Rrafte bes Mannes, die Difgiplin und den furchtboren Billen der Waffen. Es schieht mir wieber in den Ropf, was ein frans

fofischer Deerführer von ben Dentschen fogte: "Wilde Tiere find fie, die man vergiftet hat, und bie in verridter Todesangft fich überall himverfriechen und nicht wiffen, wo fie fterben follen." Ich habe in ben letten Tagen Briefe frangofiicher Solbaten gelefen, bie ben Gemutsguftanb ber Mannichaften beieuchten. Sabe mieberum Briefe bon Frauen, die das Mend des frangofischen Bolles hinausweinen, ebenfalls gelefen. Man fennt im Innern Frankreichs recht gut den Blutpreis, der für die Erfolge an der Comme begahlt wird. Und die Familien, die ihre Manner an diefer Front miffen, werben bie ftandige marternbe Angit nicht los. Es ift nun einmal an diefer Offenfibe bon Teiner Geite wegauftreiten, daß fie den blutig ften Krieg sabichnitt aller Zeiten darftellt. Was ich in den letten Tagen an der Front von der Birtung des beutichen Sperr-feuers erfuhr, ichentte mir die wilde Freude, die man fich in diefem Bernichtungsfrieg ungeschmafert erlaubt, wenn fie fich einmal bietet. Die Alpenjager waren in einem ftarfen Anlauf gegen Beronne grauenboll gufammengeichoffen worben. Der Frangofe an ber feindlichen Front belächelt langft die Melbungen über bie beutichen Berlufte, er fieht feine eigenen ericuttert nab und tragt fe viel an Rot und Glend, bag er fich fein großeres bei dem Feind ausmalen fann. Er ift ein guter Soldat und fteht unter einer unbeugfomen Difgiplin, die bas Bort "Botsbam" fo lange fcon aur Bhrafe verdammt bat. Die große Schneid und ben jubelnben Rampfebruf bat er verloren. Der Engländer ift weniger Difgipliniert, aber er tut feine Bflicht. Die Bren tun mit recht und ichlecht und wollen fich nichts nachfagen laffen. Die ichweren Berlufte haben die Stimmung gedrudt. Man bente, feit bem Beginn ber Offenfive burchichnittlich jeben Tag 4600 Manu! Bon diesen find 8500 als venrundet und 900 ale tot ju rechnen. Bie eine harte Bergeltung ichleicht ber Tob burch bie englischen Lager.

Mufterung ber Jahresklaffe 1918 in Frankreich.

W. T.-B. Baris, 29. Gept. (Melbung ber Agence Savas.) Der Rriegsminifter bat in ber Rammer ein Gefeh fiber bie Mufterung ber Jahresflaffe 1918 eingebracht.

Die feindlichen Berichte.

Frangösischer Bericht bom 28. September, nachmittags. Un ber Com mefront fabren unfere Batterien mit ber Beldießung ber beutschen Berteibigungsanlagen eifzig fort. Leine Insanteristätialeit in ber Racht. Um rechten Maasufer erlitt ein starfer beutscher Angriff auf ber Front Douaumont-Fleurh bei Einbruch ber Racht eine blutige Schlappe unter unserem Moschienengewehr- und Sperreiver. Uberall sonft rubige Racht.

Rrangofifder Deeresbericht bom 28. Ceptember, abends. Muger Geschüpfeuer, bas mit Deftigfeit an ber Commefront weitergebt, ift fein Ereignis von Bichtigfeit bon ber gefamten Front gu

melden. Englischer heeresbericht vom 28. September. Unsere Linie wurde zwischen Martin puich und Guende onrt vorgesichoben. Westlich und südwestlich von Eaucourt wurden Posten eingerichtet. Unsere Stellung auf dem Höhenrücken nordöstlich Ihiere Stellung auf dem Höhenrücken nordöstlich Ihiere Berluste der lehten Tage sind resativ und absolut gering. Die Gesantzahl unserer Berluste ist nicht größer als das Doppeste der von uns gemachten Gesangenen.

Die Rothäute auf dem Ariegspfad gegen Deutschland.

Die Ranabier fonnen bie boben Unforderungen, Die bos englifche Mutterland an ihr Menichenmaterial ftellt, nicht mehr allein befriedigen, und fie wenden sich daher um hilfe en ein "kampferprobtes" Bolf, das sie schon einmal gegen die Amerikaner hehten: die Indianer. Aber 1009 Aotbaute find bereits fur bas tanabifche Beer angemor ben worden, eine Abteilung ging bereits Ende Dai noch bem europäischen Kriegsschauplat ab. In England berspricht man fich biel von der Kampftilchtigfeit der roten Männer, und gur Belebung ber Stimmung bringen bie Blatter Bilber, in benen bie Bauptlinge in ihrem malerisch phantaftischen Briegsschmud gusammen mit ben anderen in europäische Uniferm geftedten Gohnen ihrer Stamme bargeftellt finb!

Aardinal Mercier.

Bie die "Beser-Stg" dem "Corriere della Sera" ent-nimmt, erzählt Ernst Daudet im "Echo de Paris" eine Ge-ichichte vom Kardinal Mercier, die er nur von diesem selbst taben kann. Kardinal Mercier war einige Male in Rom. Beim lehten Besuch, der recht lange dauerte und nicht nur firchlichen Geschäften bei der Kurie galt, traf der Kardinal an einem Galon mit einer "boben Berfonlichfeit" gujammen, von ber Merrier nicht fagte, ob fie ber schwargen ober ber weißen Welt angehörte. Diefe "hohe Berfonlichleit" beklagte bem Karbinal gegenüber bas ichwere Schidfal Belgiens, schloft aber bie Ausbrude feiner Teilnahme mit bem Gab: "Aber idlicklich: warum babt ibr die Deutschen nicht durch euer Land marschieren lassen ? Wie viel Leid hättet ihr euch baburch

erfpart!" Der Rarbinal gab barauf feine Antwort, wieber-Colte jeboch einige Stunden fpater einem Diplomaten Die ungliidlichen" Worte bes hoben Beren und bemerfte bagu: Ich habe ihm nicht geantwortet. Aber ich mußte an mich kalten, um nicht au vergeffen, wer ich bin, ba mit ich ihn nicht am Salfe padte. Man fann wohl faum annehmen, daß der "Corriere della Sera" oder Setr Daubet dem ftreitluftigen Rardinal mit ber Berbreitung diefer Gefchichte einen auten Dienft baben leiften wollen. Bebenfalls ift biefer Gefühlsausbruch etwas mertwürdig für einen Mann, ber ben papfiliden Burpur tragt.

Die griechische Krifis.

Reue Truppenlandungen ber Entente im Piraus.

Br. Karleruhe, 29. Sept. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) "Secolo" melbet aus Athen: 5000 Mann Ententetruppen gingen im Biraus an Land.

Frangofifche Melbungen fiber bie Borgange in Griechenland.

Der Ronig immer noch auf feinem alten Stanbpunft.

(Drabtbericht von unserem Kr.-Sonberberichterftatter.) Kr. Genf. 29. Gept. (Benf. Blu.) Die Telegraphen-Agentur Rabio melbet: Die Einfchiffung ber Benigelisten im Piraus gelang nur, weil sich alle böllig un-kenntlich gemacht und sogar französische Uniformen angelegt Stellbichein war bas Reftaurant Blaton auf ber natten. Stelloidein war das Rejtaurant Platon auf der Inselloider, wobei zur Feier für den Diktator der Champagner in Strömen floß. Die Luoner Presse gesieht, König Konstantin derweigere hartnädig den Anschluß an die Entente. Der "Temps" sagt, das Ultim atum des Vier-verd and des stünde dicht bevor. Das Athener Gistgeschwür werde unschädlich gemacht werden. "Radical" sagt: Aus der Verdeschung über Krischunger der verden der überfülle ber Depeichen über Briechenland fann man nur erfennen, daß die Lage dort eine heillos verworrene geworden ift. Die Anhänger der Revolution bilden bisher nicht die Rehrheit. Der König verhielt fich ab-lehnend gegen Benizelos, der durch Entsendung des früheren Ministers Hanafitsas direkte Berhandlungen einzuleiten und ben Monarchen umguftimmen berfuchte.

Aurückberufung des Prinzen Andreas bon Griechenland aus London.

W. T.-B. Athen, 28. Gept. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Bring Unbreas bon Griechenlanb, ber fich feit einiger Beit in London aufhielt, um dort die Intereffen bes griechischen Bofes zu bertreten, wurde telegraphisch von König Konstantin nach Athen gurudgerufen.

Der Anfitand auf ber Infel Areta. Das Bnigstreue 14. Infanterie-Regiment.

Br. Rotterbam, 29. Sept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) "Dailh Telegraph" melbet aus Athen, daß im Beraffeion auf Kreia 100 Gegner Benigelos' in einem berbarrifabierten Saufe Bider ft and leifteten. Mehrere Berfonen wurden gefötet und verwundet. Ferner weigerien sich Mann-ichaften und W Offiziere des 14. Infanterie-Regiments, sich tem Aufftand anzuschließen. Sie flohen in das Offizier-fasino. Später wurden sie, nachdem die Ententesonsuln sich au ihren Gunften verwendet hatten, nach ber Suba-Bai gefuhrt. - Eine Berfammlung bon 9000 Berfonen in Ranea faste ben Beschlut, daß Benizelos und Konduriotis gemeinschaftlich eine prodisorische Regierung bilden sollen mit der Besugnis, sich einem Regenten anzu-

Benizelos und Konduriotis als "Befreier". Immer mehr griechifche Offigiere ichliegen fich ber Aufftanbebewegung an.

W.T.B. Athen, 29. Gept. (Meldung ber Agence vos.) Griechische Reserveoffiziere Sabas.) haben einen Aufruf an das Bolk gerichtet, in wel-chem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Berteidigung zu ftellen. Der Aufruf trug 146 Unterschriften. — Benizelos ift gestern um 3 Uhr in Ranea angefommen. Die Stragen waren von einer großen Menschenmenge dicht gefüllt, die dem "Befreier" zusubelten. Der ehemalige Abgeordnete Zuridis begrüßte Benizelos, und Admiral Konduriotis namens des Bolkes. Er drückte den Willen des Volkes aus, eine Regierung unter dem Borsik von Benizelos zu bilden und Admiral Kondu-riotis die Leitung des nationalen Kampses anzuber-trauen. Benizelos ergriff darauf das Wort. Er richtete einen Aufruf an den Köntg, worin er ihn bat, die Winiche der Nation und des Bolfes zu erhören. Sodann nahm Benizelos eine Truppenbefichti-

gung vor. Es berricht völlige Ordnung. mehr Offiziere der Garnison von Athen und in den Brovingen schließen sich der nationalen Bewegung an. Mehrere Offiziere und Goldaten der Garnison bon Batras find der nationalen Bewegung beigetreten und baben sich nach Saloniki begeben.

Der Krieg gegen Italien.

Italien läßt bie Beröffentlichung ber Protestnote bes Bapites nicht gu.

Br. Berlin, 29. Sept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die "Germania" schreibi: Die "Reuen Bürcher Nachr." vom 25. Sept. weisen wiederum auf bas politische Berbalten der italienischen Regierung gegenüber ber Broteftnote bes Papites in Sachen des Balazzo Benezia hin. Wir erfahren aus Rom, daß die italienische Regierung die Beröffentlichung der (in einem Teile der ausländischen Bresse beröffentlichten) papitlichen Note berboten hat, wenigstens, wie man meint, bis gur Befannigabe einer Antwort. Bugleich bringt bas Blatt aus Bien bie Auslaffungen gu ber Angelegenheit, nachbem die Benfur bem Bapite nicht nur die Bublifation ber Rote in feinem Amteblatte, "Obfervotore Romano", fonbern fogar eine redaftionelle Augerung biefes Blattes gu ber geschehenen Rechtsverlepung unter. agt hat. Ebensowenig haben bie amtlichen Organe bes Berbandes von der Note und dem baburch getanenen Schritt bes Papites in die Offentlickfeit etwas berlauten lasien. Darum blieb bem Batisan nur ber Beg ber Bekannigabe burch die Schweizerische Telegraphen-Information. Dem Trientiner Sochverrater Caefare Battifti murbe an bem miderrechtlich beschlagnahmten Balaggo Benegia eine Geben Ltafel mit entsprechender Infdrift geweiht.

Unsere Wehr zur See.

Bon Oftenbe bis Libau. Rriegsbilber bon Rapitan gur Gee a. D. v. Buftau.

Die Nordseestation.

Bilhelmshaven, August 1916.

Mit unerbittlicher Strenge priift die Bahnhofswache in Wilhelmshaven die Ausweispaviere jedes einzelnen Reisenden. Ich muß, obwohl in Uniform, nach der Ankunft mir zunächst auf der Kommandantur berschie-dene Bösse ausstellen lassen, ohne die ich bestimmte Brücken und Wege im Festungsgediet nicht betreten darf. Die scharfe Beaussichtigung des Versonenberkehrs wird ergänzt durch eine ausgiebige Kontrolle des brief-lichen und telegraphischen Berfehrs.

Es ift unbedingt notwendig, daß gerade aus dem Bilhelmshavener Festungsgebiet Nachrichten, die der englischen Flotte irgendwie von Borteil fein könnten, nicht oder doch nur möglichst verspätet der Außenwelt zugeben; benn der Jadebufen und seine Umgebung bilben so sehr den Mittelpunkt unserer gesamten Seefriegsinteressen in der Nordsee, daß der sachverständige Gegner aus allen, auch den scheinbar unbedeutendsten Borgängen in diesem Gebiet nur zu leicht Schlüsse auf die Bereitschaft unserer Seestreitkräfte und die von ihnen beabsichtigten Unternehmungen siehen kann. Zum Bereich der Rordsecstation gehören die Marine-

Feftungen Bilhelmsbaben, Selgoland, Euz-haben und Bremerhaven. Unter ihnen sind Wilhelmshaven und Helgoland schon wegen ihrer zen-tralen Lage weitans die wichtigsten. Ihr unschätzbarer Wert für unsere Küstenwehr ist im gegenwärtigen Kriege aufs klarste hervorgetreten und die Summen, die in den letzten Jahrzehnten auf ihren Ausban ver-

wendet wurden, tragen hundertsache Zinsen. Rirgendwo anders könnten unsere Kriegsschiffe besser von ihren gesahrbollen Hahrten andruhen und ihre Borräte ergänzen als auf den geräumigen Anker-gründen des Ja d u b u s e n 8 unter dem Schut der draugen in See vorgelagerten Sandbante und der gewaltigen an den Ufern errichteten Artillerieanlagen, die im Berein mit einem ausgedehnten Sperripftem und einem wohl organisierten Luftabwehrdienst jede Annäherung auch des stärksten Gegners zu einem hoffmungslosen Unternehmen moden.

Die in den letten Jahren vorgenommene Aus-baggerung der Fahrrinne und die umfassend kostspielige Berbesserung der Einfahrten gestattet es auch schwer havarierten Schiffen, den inneren Hafen gefahrlos zu erreichen und in die Wetft einzulaufen, die im Laufe der Beit durch Anlage immer neuer weiterer Baffins,

Bei deutschen Verwundeten aus der Sommelchlacht.

Bon Rurt Ruchler (gurgeit im Felbe).

3ch ging durch bas Biwat eines Bataillans, das foeben alarmiert worben mar. Es war ein bunt bewegtes Beben unter ben hoben Baumen bes alten, frangofifchen Barts. Die Selbaten fnieten auf ber Erbe und padten ihre Tornifter, rollten Beltbahnen und Mantel, und auf bem Bagen ber Bataillonsbagagen baufte fich bas Gepad.

Da borte ich Gefang, ber aus einem Bintel bes Barts' Bier Goldaten fangen weich und fcon, in wunderbarem Bufammentlang ber Stimmen, Brahms inniges Lieb: "Aus ber Jugendzeit, aus ber Jugendzeit, flingt ein Lieb mir immerbar." Die gliep Baume im Bart altterten in immerbar." Die alten Baume im Bart gitterten in ben Aronen, fo ichon flang ber Gefang. Ober bie bebten, weil fie wußten, daß die bier Ganger und all die Golbaten, Die fcmeigend ihre Tornifter padten und auf bas Lied horchten, in die große Schlacht auf ben Befilben an ber Somme bineinmuftien, die bon Rorden ber ihren dumpfen Donner berüber-

Id) ging ju ben Gangern. Man fpurte an ihrer Singebung an die Relodie, wie fie fich freuten, daß fie fich im Rrieg jum Quartett gufammengefunden hatten. Da war befunbers einer, ber legte in feine Stimme eine Inbrunft, Die ibn au beraufchen ichien. Geine Mugen glangten ichmarmeriid, feine Stirn war frei erhoben, feine Stimme Hang jubelind, wie ber Gefang einer Glode vom hohen Turm.

."Das ift der Gefreite Bunberichon", horte ich einen Offizier fagen. "Wenn er Mufit bort, und wenn auch nur bon einer Mundharmonika, dann ift er zu nichts zu gebrauchen, und wenn er fingt, vergift er Krieg und Beimat und Belt und Gott."

3d weiß nicht, wie es tam, daß ich den Gefreiten Bunderschon fo lange anbliden mußte. "Du siehft nun in bie Schlacht", bachte ich, "wie wird es dir gehen?" Der Ganger fpurte meinen Blid, fab mich an und nidte beiter.

Acht Tage fpater fab ich ben Gefreifen Bunberfcon wieber. Es mar auf einem Bermunbeten-Sammelplat in der Rabe ber Schlacht, die noch immer flammte und rollte wie das ferne, bumpfe Maufchen einer höllischen Feuersbrunft. und wieder in einem munberbaren, alten Schlofpart mit weiten Wiefenflächen und ftillen, bunften Baumgruppen.

Mle ich burch bie Beiben ber Bermundeten ging, bie in ihren Berbanden auf den Abtransport warteten, tam mir ein Goldat entgegen. Es war ber Gefreite Bunderfcon, ber mich wieder erfannte. Gein junges, hubiches Geficht war berfiort, seine Augen irr und fladernd, der Mund war reglos, feltfam nach unten gebogen, die Lippen lagen hart aufeinander. Ich fragte ihn, er schüttelte den Kopf, und mochte Beichen mit den Händen. Ich sab erschroden, was ihm fehlte und gab ihm Bapier und Bleistift. Da schried er auf: "Ich wollte die Ruche holen und mußte über Dedung. Da fam bie Granate 38,5. Zwei Mann find tot und zwei fchwer verwundet, ich blieb taub und fann nicht fprechen."

Mls ich vom Blatt aufblidte, fah er mich unbeschreiblich fummerboll an. "Und wenn Melodien gu mir fommen, fann ich fie nicht mehr horen!"

Da schrieb ich auf ben Bettel: "Deine Stimme wird mieberkommen und Du wirst auch wieder Musik hören können. Es geht vorüber, worte in Gebuld."

Gr blidte mich mit großen Augen an, und in die Ber-störtheit seines Gesichts tam ein Leuchten der Soffnung, und er nidte ftill und ergeben.

Es gibt auf ben Rriegsichauplagen nichts, bas bie Geele mehr ergreift und erschüttert als ein Berweilen auf einem Sammelplat für Berwundete. Sie tommen mit ihren erften Berbänden unmittelbar aus ber Front, noch gang lebensfremd, mit feltfam geweiteten, ausbrucklofen, faft fceinenden Augen, noch gang hineingebannt in die Aurchtbarfeit bes Erlebten. Die Schwerbermundeten merben bis aur Transportfähigfeit in den Belten gebettet und gepflegt; bie, welche geben tonnen, führt man in Trupps gu ben Lagarettgugen. Langfam ichreiten fie babin, in ihren gerfehten, erbbefrufteten, blutbefledten Uniformen, viele bumpelnb, mit weiß berbunbenen Gugen, fich mubfam an Stoden fortbewegend, der gange Trupp wie übertupft von den weißen Bleden ber Berbande: "Ach", benet man, "wie herrlich und euter Kraft bewußt zogt ihr einst aus!"

Aber das Ergreifendste ist, mit welch schlichtem und stillem Delbentum diese deutschen Männer ihre Bunden und ihren Schmers tragen. Gie maren alle tapfer bor bem Feind, nun find fie alle gum zweitenmal tapfer in ihren Bunben. Die borte ich eine Rlage, nie ein Wort ber Ungebuld. Es ift. als fpurte jeder fein eigenes Beid flein werden angefichts der vielen, die hier ihr Beid gu einem unermeglichen Strom gufammentragen. Und man felber fieht bor ihnen in feiner Ge-

Dods und Bertstätten au einer Unlage bon unerreichter Leistungsfähigfeit geworden ist. Beit über 20000 Mann sind hier Lag und Racht tätig, um unsere Flotte schlagbereit zu erhalten und neue Einheiten für sie fertigzustellen; insbesondere ist während des Krieges der Betrieb der Torpedowerft entsprechend der großen Bermehrung unserer Torpedound U-Boote in einer Beife erweitert worden, die bei bem Mangel an geschultem Spezialpersonal nicht hoch genug anerfannt werden fann.

Irgend welche Einzelheiten über die Leiftungen der Wilhelmshavener Werft anzuführen, ist natürlich nicht angängig. Nur soviel darf hier gesagt werden, daß die gesamte Arbeiterschaft sich vom Beginn des Krieges an einsach musterhaft verhalten hat und mit der Werftleitung im denkbar besten Einvernehmen lebt, im erfreulichsten Gegensatz ju ihren englischen Kollegen, die bekanntlich während des ersten Kriegsjahres durch fortgesette Streiks das Rüstungswert der Nation auf das empfindlichste geschädigt haben. Wie

die Raiferliche Werft haben auch die Stadt Bilhelmshaven und das unmittelbar benachbarte Rüftringen durch den Krieg großen Buwachs erfahren. Eine Anzahl Rafernen, aus denen die Flotte und Ruftenwerf mit Berjonal verforgt werden, ift neu entstanden. Aberall trifft man auf Gebäube mit ber Flagge des Roten Kreuzes. In möglichst verstedten Lagen sind umfangreiche Minen- und Lorpedolager-stätten angelegt. In den neu eingerichteten See-und Landflugstationen herrscht von früh bis fpat emfiger Betrieb.

Riesenkiihlhallen bergen Unmengen von Proviant, und die von auswärts stammenden Borräte werden in vorbildlicher Beise erganzt, indem alle irgendwie verfügbaren fiskalischen Flächen zum Anbau von Kartoffeln und Gemüsen sowie zur Biehzucht ausgenutzt

merben.

Dieses fürsorgliche Interesse ber oberften Dienst-ftelle für das leibliche Wohl der Besatzungen, das inbireft auch der Zivilbevölferung fehr zugute kommt, ift um fo verdienftlicher, weil das Stationskommando icon wegen der weiten Ausdehnung feines Befehlsreichs wohl sicher zu den meist beschäftigten Militär-

behörden im Reiche zählt. Auch die Riftenfestungen treten natürlich beständig an das Stationsfommando mit allerhand Bunichen und Anforderungen beran, die jum allergrößten Teil fosortiger Regelung bedürfen. Am besten steht es in dieser Beziehung mit Selgoland, das schon seit Ansang bes Krieges über eine fo vollftandige Ausruftung mit allem Rotwendigen berfügt, daß es feiner wichtigen Aufgabe als ber am weitesten ins Meer vorgeschobene feste Bachposten des Deutschen Reichs auch dann vollauf genügen tonnte, wenn es ein ganges Jahr lang von jeder Berbindung mit dem Festlande abge-schnitten wäre. Tropdem zeigt sich der Komman-dant dieses Felsen-Eilands, als er mir bei einem Rundgang deffen flaunenswerte ober- und unterirdische Gebeimniffe weist, nicht gang gufrieden. Er ift vielmehr bitter entläuscht, weil die englische Flotte ibm durchaus nicht die Gelegenheit geben will, die Treff-sicherheit und Durchschlagskraft seiner Riesenfanonen an ihr zu erproben. Rur ein einziges Mal haben fich awei englische Kreuzer in weiter Ferne gezeigt; fie dampften aber fofort mit höchfter Geschwindigfeit wieder ab, als gleich die ersten Schiffe in ihrer unmitelbaren Rabe einschlugen. Seit jener Beit ift nie

Berjentt!

wieder ein Gegner auch nur in Sicht gekommen und

fo wird es mohl bis jum Ende bes Krieges bleiben.

W. T.-B. London, 29. Gept. Llonds melbet: Der britische Dampfer "Rembn" (2168 Tonnen) ift bei Beterheab ber fentt worden. Der Dampfer "Thurfo" (1244 Tonnen) bon der Bilfon-Linie ift berfentt worden. Reun Mann bon ber Bemannung murben gereftet.

Die Sanfeaten gegen England.

Aus Samburg wird ber "Roln. Sig." geschrieben: Roch in ber ersten Salfte bes Kriegsjahres 1915 gab es in ben Sanfefiabten Leute, bie bes Glaubens maren, es merbe nach ber friegerischen Auseinandersehung mit England berhält-nismäßig leicht sein, mit diesem Reich wieder zu einer Berftanbigung zu tommen. Beute gibt es mobl feinen Sanfeaten mehr, der in dieser Annahme nicht gründlich umgelernt hätte und nicht gerade in England den Hauptfeind erblidte, beffen Rieberringung notwendig ift, wenn ber Friede dauernd wer- I

ben foll. Im Binnenlande aber wird biefe entichiebene Stimmung ber Sanfeftabte gegen England noch immer unterfchatt. Ran glaubt vielfach, bag in unferen Geeftabten noch immer beachtenswerte Krafte eine gemäßigte Kriegsführung mit England bevorzugten in der Ansicht, fpater gewisse Bruden gur Biederverftandigung borgufinden. Solche Annahmen find grundfalfd. Die bentbar icarffte Tonart gegen England bat fich gerabe in ben Sanfe. fradten herausgebildet. In diefem Zusammenhang ist ein bon ben befanntesten und altangesehensten hanfeatischen Ramen unterzeichneter Aufruf bemerkenswert, ber erschienen Der Aufruf lautet: "England hat jahrelang gur Bernichtung Deutschlands feine Rebe gesponnen. England hat gur Bernichtung Deutschlands selbst zu den Waffen und zu ben zweiselhaftesten wirtschaftlichen Mitteln gegriffen, und England bereitet gu unferer immer bollftanbigern Bernich. tung die Belt blanmäßig auf den Birticaftsfrieg im Frieden gegen Deutschland bor. Das tonfequente, seiner Tradition getreue England wird auf einen Frieden auf anderer Bafis als unserer Bernichtung bezw. — was auf dasselbe herauskommt — unserer wirtschaftlichen Lahmlegung und Knechtung nur bann gufteuern, wenn es in weifer Abichabung feiner felbit erfannten Schwäche fich bagu gezwungen feben follte. Daber gibt es für uns nur eine Lofung: burchzuhalten in der flaren Erfenntnis, bag England unfer Feind ift, ben es niederguringen gilt, wenn unfere bisherigen Opfer an Gut und Blut nicht um fonft gebracht fein und bie großen Möglichfeiten ber wirticaftlichen Entfaltung beuticher Tattraft in ber Welt und nicht verloren geben follen. Bir geben biefe Erflärung ab im bollen Bewuhtfein, bag bas Intereffe an ber balbigen Bieberfehr friedlicher Bufrande nirgendwo ausgeprägter fein tann als in der als Aberfeehandelsftabt burch bie Absperrung befonders schwer leibenden, auf Kriegswirtschaft nur wenig eingestellten

Die Schlacht bei Bermannstadt.

Gin Teil der Soben um Sermannftabt bereits erobert.

Das Hettungswert auf dem Monte Cimone. Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T.-B. Bien, 29. Sept. (Drabtbericht.) Amtlich berlautet bom 29. September, mittags:

Bitlicher Ariegsichauplan.

Die Rumanen wurden bei Ragh Szeben (Bermannftabt) geschlagen. Die Sohen sublich und subofilich ber Stadt gelangten nach beftigen Rampfen in ben Befit ber perbunbeten Truppen. Die Schlacht ift noch nicht abgeichloffen. In ben Rarpathen wird weiter gefämpft. Die

Lage ift unberanbert.

Bei ber Armee bes Generaloberften b. Terfatpansth wurden vorgestern insgesamt 41 ruffifde Offigiere, über 3000 Mann, 35 Mafdinengewehre und 2 Gefcute eingebracht.

Italieniicher Ariegsichauplag.

Muf ber Rarft hochfläche ftarfes italienisches Beidut- und Minenwerferfeuer gegen unfere Stellungen und die babinterliegenden Raume.

An ber Fleimstalfront griff ber Feind gestern nachmittag unter bem Schute bichten Rebels ben Garbinol und bie Cima Bufa Alta an. Er murbe abgewiefen.

Die Cimone. Spite fteht andauernd unter leichtem und schwerem Artillerieseuer. Tropbem hatte bas Rettungsunternehmen Erfolg. Unseren braben Truppen gelang es unter großen Schwierigfeiten, noch 7 Italiener, die bollfommen erschöpft waren, auszugraben und zu bergen.

Südöftlicher Kriegsichaublat.

Unberändert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Dofer, Feldmarfchalleutnant.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 29. Sept. (Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 28. Ceptember:

Un ber Front von & clabie beiberfeits heftiger geworbenes Fener.

In ber perfifden Front fanb auf ber Strafe von Samaban nach Rasmin ein für uns gunftiges Batronillen-Melodien, die den Kanonendonner aus der Ferne Mingend

gefecht ftatt. Muf bem linfen Glügel wurde ein fdmacher feinblicher Angriff abgeichlagen.

Rautafnöfront: Inf bem rechten Glügel Bu. fammenftoge gwifden Erfunbungspatrouillen und geitweife unterbrochenes Beidinfener. Bir machten einige Befangene. 3m Bentrum wiefen wir burch Gegenangriffe einen überfall ab, ben ber Feinb, begunftigt von Rebel und Schnee. fturm, ausführte. Muf bem linten Stügel befehten wir einen Teil ber feinblichen Borpoftenlinie.

Bon ben anberen Fronten ift fein Greignis bon Bebeutung gu melben.

Die Neutralen.

Agitation gegen die englische Berrichaft in Gibraltar.

Br. Bafel, 29. Gept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Laut einer Weldung der "Baller Rachrichten" aus Madrid meldet der "Imparcial" aus Santander: Eine große Menge von Angebörigen aller Barteien besuchte eine Berfammlung, für die eine Rede des Deputierten Mella angefündigt war. Diejer führte barin aus, Die englische Berricaft in Gibraltar könne von Spanien in wenigen Stunden gebrochen werden.

Mus den verbündeten Staaten. Bevorftehenber Mücktritt bes Barons Burian?

Bahricheinliche Ginberufung ber Delegationen.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Rach ben letten aus Wien hier eingetroffenen Rachrichten wird in dortigen politischen Kreisen jest beinabe ichon mit Sicherheit damit gerechnet, daß die Delegationen boch zusammentreten werden. Ihre Einberufung erweist sich, so wird erklärt, nach der Debatte im ungarischen Abgeordnetenhaus als unumgänglich notwendig. Im Zusammenhang damit taucht mit wachsender Bestimmtheit die Nachricht auf, daß Baron Burian von seiner Stellung als Winister des Aufrehren zusähler lung als Minister des Außern aurüdtreten wird. Als Nachfolger wird an erster Stelle der frühere öfterreichisch-ungarische Botschafter in Rom Freiherr bon Machio genannt.

Deutsches Reich. "Kangler, werde hart!"

Unter biefem Unruf veröffentlicht Bilbelm Beile in ber neuen Rummer ber "Bilfe" einen Artifel, in bem er ben Rangler auffordert, gegen die unterirbifden Buble. reien energisch Front zu machen. Treffend schreibt ber Berfaffer: "Es gibt offenbar noch genug Leute mit einem Aberschuß an Kraft, die nicht borm Feinde vergehrt wird. Und es geht ein Gellatich und Getratich und Geschichtentragerei bon Mund gu Mund, und unter bem Dedmantel, bag "leiber" die Benfur die freie und offene Aussprache nicht gestatte, walst fich bas alles im Schlamm bes Ungreifbaren, und wenn man vell Born einmal zupaden will, dann hat niemand eiwas Beftimmtes gejagt, und guleht berftedt fich bas binter bem breiten Ruden bes herrn v. Tirpip ober ber vollstilmlichen Geftalt bes Grafen Beppelin." Beile halt es nicht für geraten, die Rantefdmiede und beren Mittaufer einfach abgutun mit einem bornehmen "Bergib ihnen, benn fie miffen nicht, mas fie tun". Denn: "Bas Liebfnecht getan hat, ift gwar offentundiger und plumper, aber bei weitem nicht fo gefährlich." Dem Bolfsausschuß gur rafchen Riederfampfung Englands, ben er einen Berein gur rafchen Befeitigung Bethmanns nennt, balt Beile vor: "Die verantwortlichen Manner ber Reichsregierung, bes Beeres und ber Motte, Die Bethmann, Sindenburg, Bolbendorff, tennen bie Möglichkeiten bes II-Bootfriegs genau fo gut wie irgend einer bon benen, bie ben Ramen bes ebemaligen Staatsfefretars ber Marine ale Ausbangeschild benuten. Gie find ber wirlliche und verantworfliche Bolfsausichus gur rafchen Rieberfampfung Englande. Ginen anderen Ausschuf brauchen wir nicht." Seile ichlieft mit ber Mahnung an ben Rangler: "Gefort es benn gum Burgfrieben, bag man bie Friebensftorer rubig gewähren lagt, während fie icon bie Branbfodel angunden? Gieht benn ber Rangler nicht, daß bas Baterland in Gefahr gerat, wenn er noch langer vornehm ichweigt? ... Friedensstörer ichonen, beift, sich miticulbig machen an beren Burgfriebensbruch?" Darum: Rangler, merbe bart!

übertrogten. Das dampfte ben Brand hinter ber Stirn, ließ bas Blut ruhiger strömen und gab den verstörten Rerben Stille. Die Beute maren alle erft ein paar Stunden bier, es war in ihnen noch der Rachhall des Graufens, das in fchredlichen Tagen und Rächten über fie hingefturgt war. Me bie Rapelle mit einem lebendigen Marich zu Ende war, fragte der Mufikmeister in die Schar der Berwundeten hinein: "Ra, Jungens, was foll ich jeht fpielen?"

Sie schwiegen alle. Sie waren noch so fern bom Leben und bom Denken und bom Bunfchen, bag fie feine Borte

Der Musikmeister rief ein ermunternbes "Ra?" Da rief einer gagnaft, aber mit bem Lächeln erwachender Froblichteit: "Buppchen, bu bift mein Augenftern!"

Der Mufitmeister lachte, und bald hüpfte und fprang bie Operettenmelobie beiter über den weiten Biefenplag, ber Tag und Racht nicht leer wurde bom blutigen Abraum bes Schlachtfelbes.

Aber die Bermupheten wiegten ihre Körper im Taft ber Melodien. Buppchen d. .. das liebe Buppchen! Die Schwer-verwundeten in den Zelten horchten auf. Was war das? Das war, noch unter bem bebenben Simmel Franfreiche, nicht mehr die heulende Melodie aus ben Mäulern unbarmbergiger Ranonen, das war feine Mufit, die zur Schlacht rief, sondern das war, bunt und leicht aufblühend, ber tandelnde Lodruf des Lebens, ein Lächeln aus den fast vergessenen Begerken ber tangenden und fpielerifchen Gorglofigfeit. . . Sprubfeuer einer leichten Operettenmufit, auch ein Gruß aus ber

Als ich bom Cammelplat wegging, in die heiße Conne bes Augustmittags binein, und mir ben Schweiß bon ber Stirn wifchte und mit Grauen an ben ichattenlofen Beg bochte, ben ich burch bie beififfirrenden Rornfelber bis gu meinem Quartier gegen mußte, begegnete mir ein Golbats ber gang langfam und mübsclig fchritt und fich auf einen Buchenknuppel ftütte. Der Golbat wor faft eine wandelnde Erdfäule, fo bid war die gerriffene Uniform mit Behm und Staub bebedt. Das braunderbrannte Geficht war nag bom

"Bo fommen Gie ber?" "Bon ba oben!" Er wies mit bem Knüppel in die Richtung, aus ber bas Braufen eines harten Trommelfeuers fam. An bem Bittern feiner Lippen und an bem Fieberglang feiner Augen fah ich die Erregung, bie noch in ibm wühlte.

"Sind Gie verwundet?" "Ich war verschüttet", ergählte ber Mann. "Fünf Stunden habe ich in ber Finfternis wie in einem Grab gelegen. Der Rörper war bis zur Bruft in ber Erde, über mir eine fleine Sohle, ein bischen ichwarze Luft, die ich atmen konnte. Kameraden haben mich ausgegraben. Ich war fast tot. Aber nun sehe ich wieder die Conne."

Er ging weiter, mühselig, mit schweren, schleppenben Schritten. Aber das beiße Licht ber Conne umftrablte ibn.

3d blidte ihm lange nach und ging bann meinen Weg und spürte die Sibe nicht, die auf meinen Rocper nieberprallte, fondern freute mich über die Sonne, die dem Berfcutteten wieber ihre golbenen Strahlen fchenfte. (Benf. Bin.)

fundbeit und schämt sich fast seiner heisen Glieder. Man möchte helsen und kann doch nichts für sie tun. Man kann ibnen nur fein beihes Empfinden entgegentragen und ihnen fogen: "Die Beimat, bie große, icone Beimat, wird es euch banfen!

3ch fab einen Schwerberwundeten, einen Mann über 40 Jahren mit rotblonbem Bart und wachsgelbem Geficht, bos bom Tod gezeichnet schien, der lag mit fiebrig suchenden Lippen und ohne Bewußtsein unter einem Zeltbach. Er lag schon vier Tage in diesem Zustand.

Als ich burch's Belt ging und ihn ansoh, wurden die Lippen mit einem Mal ftill. Die Finger feiner Sanbe schoben fich ineinander, und die Augen öffneten fich. Es waren tiefe, blaue, glangende Augen. Der Mann begann gu beten: "Bater unfer, der du bift im himmel, geheiligt werbe bein Name." Er fprach mit flarer, beutlicher und ausbrudsvoller Stimme. Bir borchten bewegt. Die Berwundeten im Belt hoben bie Ropfe und falteten bie Sande. "Mit bem ift es aus", fagte einer leife. Der Stabsargt,

ber bei uns war, nidte. Als bas Gebet gu Enbe war, ftrich ber Siabbargt bem Bermunbeten fiber bie Stirn. "Run geht es balb nach Deutschland", fagte er. Der rotblonde Mann entgegnete ftill, mit ergreifender

Cehnfucht in der Stimme: "Ach, Deutschland! . . . Deutsch-land, das ift der himmel!" Er ift bann bald geftorben.

Auf einem freien Wiesenplat bor hohen, dunkelgrünen Ulmen, auf bem die Leichtverwundeten beieinander sagen oder spazieren gingen, spieste die Regimentstapelle frische

Die fünfte Ariegsanleihe.

Je näher der Zeitpunkt rüdt, an dem die Zeichnungen für die fünfte Kriegsanleibe abgeschlossen werden, desto lebbafter wird das Interesse aller Bollskreise an der vaterländischen Aufgade. überall regt und rührt es sich, daß die fünfte Kriegsanleibe sich zu einem glänzenden Tinanzsieg gestaltet, und damit unseren Feinden aufs neue den und eug famen Billen zeigt, kestzustehen in Treue und dingebang dis zum siegreichen Ende.

Allgemein werden heute die großen Borteile unserer Kriegsanleiben als unbedingt sicheres Bertpapier für jeden, der Gelb nuhbringend anlegen will, ge-

murbigt und gefchatt.

Reben dem beutschen Schwert sind die Kriegsanleihen das wichtigte Kampsmittel, und wer hinter der Front seine Bslicht gegen das Laterlond erfüllen will, muß nach seinen Krästen zeichnen. Auch der kleinste Betrag ist notwendig, damit unsere braben Kämpfer an der Front seben, daß keiner sehlen will, wenn es gilt, die Wittel zur weiteren erfolgreichen Kriegführung bereitzustellen. Darum noch

Beidnet bie fünfte Rriegsanleihe!

Streng vertrauliche Beratungen bes hauptausschuffes bes Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 29. Sept. (Drahtbericht.) Der Hauptauptaussichung über die politische Lage begonnen. Zur Sihung war der Reichskanzler erschienen. Ferner wohnten den Berdandlungen bei die Staatssekretäre b. Jagow, Dr. Helfferich, v. Capelle, Dr. Lisco, Graf Roedern, der Kriegsminister und zahlreiche Bevollmächtigte zum Bundesrat. Außer den Ritgliedern des Ausschusses waren der Krästdent des Reichstags und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer anwesend. Die Berhandlungen, die der Berichterstatter Basser und n einleitete, sind streng vertraulich.

Die Tagesordnung ber nächsten Reichstagsfigung.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Auf die Tagesordnung der nächten Reichstagsstitung om Donnerstag, den 5. Okt., sind geseht worden: Erste Beratung der Mitteilungen des Rechnungshoses zu der Schutzgebietsrechnung von 1910; mündlicher Bericht der Kommission für den Reichsbaushaltsetat über die austrärtige Politif usw. Weitere Gegenstände auf die Tagesordnung zu sehen, hat sich der Präsident vorbehalten.

Die Fragen der Bevölferungepolitif.

W. T.-B. Berfin, 29. Sept. (Zenf. Bln.) Der Ausfchuß bes Reichstags zur Beratung der Bevölkerungspolitik hat einen Unterausschuß gewählt mit der Aufgabe, einen Arbeitsplan auszuarbeiten. Dem Unterausihuß gehören an die Abgeordneten Dr. Quark (Soz.), Dr.
Strube (Bpt.), Dr. Kastender (Zentr.), Dr. Werner (Dr. Fr.)
rud Dr. v. Calker (natl.). Die Beratungen werden mit der Frage der Eindämmung der Geschlechtsfrankheiten beginnen. Es wurde als wünschenswert bezeichnet, möglichst ohne lange Zwischenpausen, erforderlichenfalls durch Weiterberatung auch nach Beendigung der gegenwärtigen Tagung, die Berbandlungen zu Ende zu führen. Zum Berichterstatter für das Venum wurde Abg. Dr. Strube gewählt.

Bugenmelbungen über bie Mündener papftliche Runtiatur. W. T.-B. Roln, 29. Gept. (Drahtbericht.) Die "Roln. melbet aus Bern bom 28. September: Die "Reue Burcher Beitung" und ebenfo italienifche Blatter laffen fich ban ihrem romifchen Berichterftatter melben, gwifchen bem Batilan und ber baberifchen Regierung babe über bie Ernennung eines anderen Runtius in München an Stelle bon Monfignore Frubwirt ein Rotenwechfel ftattgefunden, in dem der Ronig bon Babern ben Bunfch geaugert habe, teinen italienischen Bralaten ernannt gu feben. Die vatifanifche Antwort foll aber an die Gouveranitat ber romifden Rirche erinnert haben, worauf eine Ginigung in biefer Frage erfolgt fei. Bir find in ber Lage, berfichern gu fonnen, daß diefer angebliche Rotenwechsel zwischen der baberifchen Regierung und bem Batifan über bie Ernennung des Rachfolgers für ben Runtins Frühmirt in Rünchen ebenfo jeder tatfächlichen Grundlage entbehrt wie ichon bie borausgegangenen romifden Melbungen von einem bevorftebenben ober beidfloffenen Bedfel auf bem Boften ber Münchener Runtigiur.

Burttembergische Jubiläums-Denkmünzen. W. T.-B. Stuttgart. 29. Sept. (Drahtbericht.) Der "Staatsanzeiger" schreibt: Zur Feier des 25 jahrigen Regierungs jubiläums des Königs werden in der Königs.
Münze zu Stuttgart Dreimarkstücke als Denkmünzen ausgeprägt, die auf der vorderen Seite unter dem Bild des Königs
einen Lorbeerzweig mit den Jahreszahlen 1891—1916 tragen,
während die Rückseite der Reichsabler wie bei den gewöhn-

lichen Dreimartftuden ausfüllt.

Das eiserne Gebot der Stunde: Zeichne die Kriegsanleihe!

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Einige worte für puzjuder.

Bon Pilgkennern wird uns geschrieben: Man hat weder in dem Borhandensein von Wilchsaft noch in der ledhaften Farbe oder der klebrigen Beschaftenheit des Dutes ein Werkmal. G if t p i l ze zu erkennen. Auch eine mit den Pilzen mitgekochte Zwiedel oder ein in das Pilzgericht eingetandster silberner Lössel verät durchaus nicht die Anwesenbeit eines Gistpilzes im Kochtops. Das Marchen von der Zwiedel und dem silbernen Lössel ist schon mancher Familie verhängnisvoll geworden. Auch die Ansicht, daß sich gistige Pilze deim Anschneiden verfärden, z. B. schwarz oder grau werden, ist als irrig erwiesen. Bir haben einen sehr schwachschen und Buten grauschwarz und bleibt dies auch beim Kochen. Viele andere eshare Pilze ändern ebensalls

beim Anschneiden ihre Farbe. Es ist, wie wir doraus sehen, auch nicht die Farbenänderung ein Merkmal. um giftige Bilze daran zu erkennen. Es schützt daher nur die genaue Kenntnis der Merkmale der Gistpilze vor Unglück. Diese Merkmale lätzt man sich von einem tüchtigen Bilzkenner an Ort und Stelle klarlegen. Aus dem Geruch beim Zerbrechen der Bilze kann man noch om neisten Schlüsse ziehen. Dies besonders bei dem sehr giftigen Knollenblätterpilz, auch Gistwulftling genannt, welcher doch am meisten Berankassung zur Vergistung gibt, indem er mit dem Champignon von Unfundigen verwechselt wird. (Andere Bilzkenner bekaupten, Geruch und Geschmad dieses gesährlichen Gistpilzes seine durchaus nicht unangenehm. D. Schriftl.)

Es fommen borgugeweife in unferem Begirf ale giftige Bilge in Betracht, und gwar ber giftigen Birfung nacheinanderfolgend: als giftigfter 1. ber Anollenblätterpilg. 2 ber Gatanspilg, 3. ber Banther . Bulftling, 4. ber Fliegenpils. 5. ber Schwefelfopf, 6. ber Rartoffelbobift. Diefe genannten Bilge werben bem Bilgfucher bier am baufigften begegnen, und man muß fich. ebe man fich entschließt, Bilge gu fuchen, mit ben genannten Giftpilgen grundlich bertraut machen. Und man muß fie genau fennen fernen, che man Bilggerichte bon felbftgesuchten Bilgen berftellt. Auch ichide man feltener Rinder in ben Bald, Bilge gu fuchen; fie laffen fich leicht taufchen. Auger ben erwähnten Giftpilgen gibt es noch einige verbachtige, bas beißt folde, bie bem einen ichaben, bem anderen wieder nicht ober boch weniger. Ferner ift gu beachten, bag bie Bilge troden gesammelt werden, was auch von großer Bichtigleit ift. Auch barf man Bilge nach bem Sammeln nicht lange liegen laffen. Und ichlieglich verwende man nur frifch gefuchte, trodene und nicht von Maben allgu gerfreffene Bilge. Rur unter biefen Bedingungen werden Bilgvergiftungen bermieben.

Angeiden bon Bilgvergiftungen find fibelfeit, Erbrechen, Durchfülle, Leibschmerzen, heftiger Durst, Bergklopfen, Schwindel und Ohnmacht. Dabei ift jeboch zu bemerken, daß die Anzeichen je nach Art der genoffenen Bilge verschieden auftreten. Treten Erscheinungen auf, die den Schluf auf Bilgbergiftung rechtfertigen, fo forge man bor allen Dingen für argtliche Bilfe. Bis ber Argt fommt, ber boch nicht immer gleich gur Stelle fein tann, fuche man feviel als möglich bas Gift aus Magen und Darm gu entfernen, was icon durch Erbrechen gescheben tann, das man burch Berabreichen bon warmem Baffer ober burch Ripeln bes Schlundes mit einer geber ober auch bem Finger berborruft. Auch fann man ein Abführmittel, am besten 1 bis 2 Eglöffel Riginusol, geben. Das Trinken von taltem Baffer wird empfohlen. Schmerglindernd wirfen beige Umichlage auf ben Unterleib ober beife Baber.' Die Bilgbergiftung ift um fo gefährlicher, je fpater bie Bergiftungeericheinungen fich bemerkbar machen. Diese zeigen fich gewöhnlich erst nach einigen Stunden, bei manchen erft nach 4 bis 8 Stunden, ja, bei bem Knollenblätterschwamm fogar erft noch 8 bis 40 Stunden. In diefen gallen ift allerdings bie Ausficht auf Bilfe wegen ber bereits erfolgten allgemeinen Bergiftung nur noch fehr gering. Rur beim Gliegenpilg zeigen fich die Merkmale febr bald nach bem Genug.

Täglich werden weitere Pilzvergiftungen gemeldet. In Mainz-Koscheim hat eine Familie von einem
umberzichenden Sändler Vilze, angeblich Champignon, gelauft. Nach Genuß der Pilze erfrankte die ganze Familie
an Erdrechen und Durchfall. Ein zweijähriges Kind, das von
den Pilzen gegesien, si ar d. Der Großbater und eine Tochter,
die an dem Genuß nicht teilgenommen, sind gesund, mährend
der Mann, Frau und zwei Töchter noch frank darnieder
liegen. Ob unter den Pilzen gistige woren, oder ob sie verdorben waren, konnte nicht festgestellt werden. In dem in
der hertigen Morgen-Ausgade gemeldeten Fall aus Zudenbeim handelte es sich, wie einvandsszei festgestellt worden
konnte, nicht um giftige, sondern um ver dorb ene Pilze.
Troh der surchtbaren Wirfung der giftigen Spesse konnte infolge der sosort ergriffenen Gegenmaßregeln das Leben der

fünf Menfchen gerettet werben.

— Kriegsandzeichnungen. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Leutnant d. R. und Kompagnieführer im Reserve-Infanterie-Regiment 122 Siegsried Bolf, Sohn des Privatiers Gustw Wolf in Biesbaden, verliehen. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Gesteite Franz Merbach in Biesbaden; der Kompagnieführer Feldwedelleutnant Heinrich Biered aus Wiesbaden und der Gesteite d. L. im Fusarilleriebotaillon 37 Dauer aus Biesbaden. — Der Großberzog von Dessen hat der Großberzogl. hessischen Possausseiten Fränzein Frieda Eichels heim vom Königl. Theater in Wiesbaden das Ehrenzeichen für Kriegssürspreg am rotweißen Bande verliehen. — Die Schwester im Darmstädter Alice-Hespital Eise Schulze aus Biesbaden erhielt das Pessische Wilitär-Sanitätskreuz.

— Wirtschaftsschluß am 30. September. Der Gouverneur ber Festung Mainz hat sich dafür ausgesprochen, daß der Wirtschaftsschluß am 30. September, also heute, in den Orten, welche um 12 Uhr mitternachts Polizeistunde haben, nach der Sommerzeit ersolgt. Die Wiesdadener Wirtschaften dürsen clio heute keine Stunde länger offen gehalten werden als

— Beichlagnahme ber herbstrartoffeln. Bie aus einer Bekanntmachung in der vorliegenden Ausgabe hervorgeht, hat der Mugistrat die zum Zwed des Wiederverkaufs im Stadtbezirk Wiesbaden gezogenen Kartoffeln zugunsten des Kommunasverbands Wiesbaden beschlagnahmt. Die Kartoffeln können also nicht ohne Genehmigung des städtischen Kartoffelamts ausgeführt werden, während sie an die hesigen Berbraucher gegen Kartoffelmarken abgegeben werden

Besüglich des Kelterns von Apfelwein herrscht vielfach die irrige Ansicht, es lönne nach dem 1. Oftober ohne weiteres gekelterk werden. Wir machen bemgegenüber, um die Beteiligten vor empfindlichen Strasen zu bewahren, darauf aufmerkam, daß, so langodte Besichtagen der Apfel zugunften der Marmeladeindustrie besteht, das Keltern von Apfelwein unter allen Umständen verboten ist, auch wenn es sich um eigene, selbstgezogene Apfel handelt. Der Erzeuger von Apfeln kann lediglich seine Apfel im eigenen Haushalt, beziehungsweise zur Gerstellung von Haustrunt, ebenso zum

personlichen Berbrauch für sich und seine Sausgenossen ber wenden. Die Aussebung der Beschlognahme der Apfel scheint übrigens bald einzutreten.

Angebrohte Preisherabsehung für Pflaumen. Bezüglich des Erfolgs der bekannten Chitheschlagnahme wird amttich folgendes mitgeteilt: Die Beschlagnahme der Pflaumen
und Apfel dat disder nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt,
so daß die beabsichtigte baldige Ausbedung der Anordnung
nicht möglich ist. Der Grund ist der, daß in einer Reihe von
Bezirken die Ware zurückgehalten wird und die Anlieferung
an die mit der Berfügung über das beschlagnahmte Obst beauftragte "Kriegsgesellschaft für Cöstkonserven und Rarmeladen" zögernd erfolgt. Da auch der seigesehte verhältnismäßig hohe Preis nicht dazu geführt dat, die Anlieferung ert
beschleunigen, wird erwogen, die Höchstreise sie Pflaumen inächster Zeit erheblich herabzusen. (Man sollte
richt erst noch erwögen, sondern so fort handeln. Es ist
die höchste Zeits)

Der 35. Kriegsabend, der benie abend 8½ lift in dem Saalban der Turngesellschaft (Borverfauf 11—1 und 3—4 lift, 20 Pf.) stattsindet, verspricht einen hohen fünstlerischen und rednerischen Genuß zu gewähren. Wenn sich zwei so herberragende Künstler, wie die Serren Prof. Rannstädt und dospopernsänger de Garmo zusammengefunden haben, um die Herzen der Hörer mit den Gaben ihrer Kunst zu erfreuen, so darf ein schöner Abend in Aussicht gestellt werden. Die Bortragssolge enthält Weisterwerfe der Tonkunst. Alabiervorträge und herrliche Lieder von Brahms u. a. Dem kinstlerischen Genuß soll der erste Teil des Abends gewidmet sein, kurze Ansprachen sachtundiger Redner zur Lage sollen ihn besichließen. Wir empfehlen daher unseren Lesen, sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

— Kirchliche Solbatenfürsorge. Das Königl. Konsistorium in Wiesbaden hat bestimmt, daß am 16. Sonntag nach Trinitatis (8. Ostober) eine Kirchensammlung für die Soldatenheime des "Westdeutschen Jünglingsbundes" und am 18. Sonntag nach Trinitatis (22. Ostober) ein solcher zum Besten der Kriege- und Zivilgesangenen stattsindet.

— Die beutsche Kriegspfanne. Die Berkaufsstelle für die deutsche Kriegspfanne Wilhelmstraße 58 wird nicht, wie in der Anzeige in der gestrigen Abend-Ausgabe angegeben ist, um 12½ Uhr mittags, sondern bereits um 11½ Uhr vormittags mittags erfolgen.

— Borsicht mit verzinkten Kesseln. Das Kaiferliche Gefundheits amt mocht daxaus ausmerklam, das sich verzinkte Kessel nicht zum Obsteinkochen und nicht für das Kochen von Wurft und Wilch eignen. Das Zink ist leicht löslich, ein Zinkzusab in Kahrungsmitteln ruft aber die schwersten Berdanungsbeschwerden hervor. In verzinkten Kesseln sollten selbst keine geschnittenen Frückte und Gemüse eingeweicht werden. Zu beachten ist besonders, das häusig Kessel in den Berkehr gebracht werden, die verzinkt sein sollten, aber lediglich mit einer Legierung von Zink und Zinn überzogen sind. Derartige Kessel sind nicht viel besser als verzinkte.

— Kriegs-Bultsafabemie. Der Khein-Mainische Berband für Bolfsbildung versenbet den Arbeitsplan für die von ihm ins Leben gerusens Kriegs-Bolfsafabemie, welche in den Tagen vom 2. dis 15. Oktober 1916 in Diez a. d. L. statifinden wird. Die Beranstaltung ist vollständig in den Dienst der Kriegswohlsscheinische der gestellt und sat den Zweck, beamtete und freiwillige Belfer bei der sozialen und wirtschaftlichen Kriegsarbeit für die Erfordernssse des nächsten Binters mit allem notwendigen Material zu versehen. Die Berpflegung der Teilnehmer geschieht in eigener Berwaltung zum Selbstösienpreis. Der Arbeitsplan, welcher alles Kähere über Armeldung, Kosten, Berpflegung, Unierfunft und das aussichtliche Vortragsverzeichnis mit beinahe 60 Einzelworträgen enthält, ist von dem Rhein-Mainischen Berband für Bolfsbildung, Frankfurt a. R., Paulsplay 10, Fernrusse dans föstenlos zu beziehen.

- Die Bautatigfeit in Biesbaben und Umgegenb. Der Ginfluß bes Krieges macht fich in immer ftarkerem Dage im Birtichafteleben bemertbar. In feiner Induftrie ift jedoch ein fo ftarfer R ud gang gu verzeichnen wie auf bem Bauund Bohnungsmarft. Die meiften Industrien haben fich ber Ariegswirtschaft angepaßt, was jedoch für das Baugewerbe nur in ganz geringem Maße der Fall ist. In ganz Deutsch-land zeigt die Bautätigseit kein erfreuliches Bild. Mit Ausnohme von einigen großen Industriestädten, wo größere Induftriebauten und Arbeiterwohnhäufer gebaut werben, ruht ber Bohnungsbau fast vollständig. Unter ben Stabten, bie ben geringften Bugang an Bohngebäuben und Bohnungen gu bergeichnen haben, befindet fich 28 iesbaben. Der Zugung an Wohngebäuden betrug in Wiesbaden im 3ehre 1912 45, 1918 83, 1914 und 1915 je 17. Die bor ober mahrend des Kriegs in Angriff genommenen öffentlichen Gebaube find im Lauf diefes Jahres fertiggestellt. In Ausführung befindet fich nur noch bie Wilhelmis-Seilanftalt. Benn man auch nicht von einem bollftanbigen Stillftond im Baugewerbe bon Biesbaben reben fann, fo burfte boch ber augerorbentliche Rudgang ber Bautätigfeit gu Bedenken Unlag geben. Bas bon Biesbaben über bie Bautatigfeit gu fagen ift, trifft in allen Fällen auch auf bie Radbarorte Brebrich ufw. und ben Rheingau gu. Bor bem Rrieg hatte man insbefondere fur ben Rheingau berechtigte Goffnungen, bag fich burch ben Reubau ber Rheinbrude bie Bautätigfeit heben würde, boch liegt biefe auch hier vollftändig barnieber. In Langenfchmalbach ift ber Reubau ber tatholifchen Rirche bollenbet, ebenfalls bie Billa bes herrn Opel. Gine bom Deutschen Bauarbeiterverband, Zweigber-ein Biesbiben, im August aufgenommene Statistif gibt naberen Auffchluß über den Stand ber jeweiligen Bautatigfeit in Biesbaden und Umgegend mit Beginn bes britten Kriegsjahres. Insgefamt find barnach im Lohngebiet Bies-

= Sür den Monat Oktober =

"Wiesbadener Tagblatt"

3u besiehen burds

den Verlag "Cagblatt-Saus" Langgaffe 21, die Zweigstelle Bismarkring 19, die Ausgabestellen der Stadt und Nachbarerte, sowie durch fämtliche deutsche Reichspostanstalten.

baben bei 35 Arbeitgebern 21 Boliere, 15 Lehrlinge und 829 Bauarbeiter tatig. Die Tariflohne guguglich ber Rriegoteuerungegulage werben mit wenigen Ausnahmen feit bem 1. September an alle Arbeiter gegablt. Bei einer gleichen Aufnahme im Jahre 1915 wurden in Biesbaden und Umgegend noch 420 Arbeiter feftgeftellt, die bei 40 Unternehmern auf 58 Arbeitoftellen beschäftigt waren. Im Jahre 1914 be-trug die Zahl der Beschäftigten nech 846 bei 58 Unternehmern. Durch die forigefesten Gingiehungen gum Beeredbienft ift gurgeit eine Arbeitslofigfeit unter ben babeim gebliebenen Bauarbeitern nicht gu verzeichnen. Die Schwierigfeiten werben fich erft bei ber Beenbigung bes Rrieges einstellen, wenn bie große Bahl ber Bauarbeiter wieber gurudfehren. In ben Fachzeitschriften bes Bauge-werbes wird bereits auf die Förderung des Klein wohnungebaus und ber Aleinwohnungen bingewiefen, um eine Belebung der Bautatigfeit nach Beendigung des Krieges gu fordern. Ohne Zweifel wird bie Rachfrage nach Rleinwohnungen von 1 bis 8 Wohnraumen fich wieber erhöben. Auf jeben Fall fann es nichts ichaben, bag fich bie Behorben und Regierungsftellen beigeiten biefer für bie allgemeine Bebolferung wichtigen Frage widmen und ihre Aufmerksamfeit ichenten. Richt gulest fpielt auch die Arbeitenachmeisfrage eine große Rolle, die ebenfalls mit Beenbigung bes Rrieges ihre Erledigung gefunden haben muß. Die Be-muhungen des Arbeitsamts nach diefer Richtung gu unterftugen, wird die Aufgabe ber an ber Bautatigfeit intereffierenben Berfonen, Arbeitgeber fowie Arbeitnehmer, fein.

- Gine Obft- und Gemilfeausftellung wird bom 7. bis 22. Oftober an ber Roniglichen Lebranftalt für Bein, Obfis und Gartenbau gu Beifenheim a. Rh. im Borfaale bafelbit veranftaltet. Auger frifdem Obit und Gemufe merben auch Dauerwaren ber berichiedenften Art fewie die für ihre Ber-ftellung besonders brauchbaren Gerate ausgestellt werben. Die wiffenschaftlichen Bersuchsstationen ber Anftalt werben auf diefer Ausstellung durch Anschauungsmittel, die mit ben Rulturen sowie ber Berftellung bon Dauerwaren in Bufommenhang steben, vertreten fein. Die Besichtigung ber Ausstellung, die unentgeltlich ift, fann Bereinen, Schulen und Gingelperfonen angeraten werben.

- Gine fleine Rechnung beim Bflaumeneintochen. Beim Pflaumeneinfochen follte man folgende fleine Berechnung nicht außer acht laffen. Da 1 Bfund Bflaumen beim Ginfochen bochftens 1/4 Pfund Mus ergibt, fo wurde fich bei einem Kleinhandelspreis bon 25 Bf. für bas Bfund Bflaumen 1 Bfund Bflaumenmus auf 1 M. ftellen, ungerechnet der Feuerung und der Arbeit. Das ift unwirtschaftlich, viel zu teuer. Bei ber zu erwartenden behördlichen Breisfestfehung wird bas Bflaumenmus vor ausfichtlich billiger im Sanbel gu haben fein. Unbers verhalt es fich mit ber Bflaumenmarmelabe, beren Gintochen im Baufe lohnend fein burfte, borausgefest, daß Buder borhanden ift. Sacharin ift bekanntlich bagu nicht verwendbar.

Die Preugifche Berluftlifte Rr. 644 liegt mit ber Baberifchen — Die Preußische Berluftliste Ar. 644 liegt mit der Baberischen Berluftliste Ar. 303, der Sächilichen Berluftliste Ar. 334 und der Württembergischen Berluftliste Ar. 469 in der "Zagdlatt"-Schalterballe (Auskuntesschalter links) sowie in der Bweigkelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme aus. Sie enthält n. a. Berlufte des Infanterie-Regiments Ar. 168, der Reserve-Jusanterie-Kegimenter Ar. 80, 87, 223, 224 und 253, des Landsturm-Insanterie-Ersch-Bataillons Limburg, des Keserve-Fusartillerie-Kegiments Ar. 3, des Lionier-Regiments Ar. 25, des Lionier-Bataillons Ar. 21 und der Sanitäts-Kompagnie des 18. Armeeforps.

Dorberichte über Kunkt. Dorträge und Derwandtes.

Dorberichte fiber Kunft. Dortrage und Dermandtes. * Mainzer Stadtibeaier. Sonntag, den 1. Oktober, nadmittogs 3 Uhr: "dans Ondebein". Abends 7 Uhr: "Die Janberflöte". Wontag, den 2.: "Das Glödden des Eremiten". Dienstag, den 3.: "Mm Tectisch". Mittiwoch, den 4.: "Der Krömerford". "Die gelebrten Frauen". Freitag, den 6.: "Der Bostillon von Lonfumeau". Heiten und Bastienne". Sometag, den 7.: "Der Graf den Lugemburg". Sonntag, den 8., nachmittags 3 Uhr: "Mil-Heidelberg". Abends 7 Uhr: "Die Wolffire".

Abends 7 Uhr: Die Walfure', geleitet von Gufft Aloff, der Ber "Blesbedeuer Francucker", geleitet von Gufft Aloff, der befannten einbeimischen Konzertsangerin, wird in diesem Winter awei große Konzerte im Kasinosaale beranstalten, und zwar einen Bosslieder- und einen medernen Abend.

Der Rassausiche Annsterein Wiesbaden bereitet im Reuen Musieum eine interessante und reichbaltige Ausstellung vor, die am tommenden Sonntag erössnet wird. Mit Vilber-Kollektionen werben vertreten sein Walter Orden, Dürseldorf, Prof. Christian Landen-berger, Stuttgart, Alice Lendard-Hallenstein, Wiesbaden, Hris Kaltwasser, Stuttgart, Ans Schünemann, Vremen, Alexander Soldendist, Frankfurt, und Margarete Lieberg, Kassel. Ferner wird eine Sammlung ausgesucht schöner Werte von Feuerbach i. Artur Kamps, Alb v. Reller, Setthard Ausbi i. Leibl i. Mar Liebermann, Marses i. Schöldere i. Schönleber, Schuch i. Elevogt, Speri i. Spiftivog i. Under hier der gegeigt werden. * Der Raffanifche Annftberein Biesbaben bereitet im Reuen

Wiesbadener Dergnfigungs.Bühnen und Cichtipiele Deon-Theater. Ab beute fpielt im Obeon-Theater ber neueste Oswald-Film "Seine leute Maste", ein sessenbes Gesellschafts. Drama in vier Alten mit bedeutenden Schauspielergrößen. Außerbem ein glänzendes Beiprogramm.
Die Ronopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße bringen ab beute bis

Die Kondpos-Lingtiptete, Wilselmstrage bringen ad beite bis einschlich Dienstag den ersten Anna-Müller-Linde-Kilm der neuen Serie heraus, betitelt: "Die berwunschene Dorfprinsessin, oder Annas Muttermal". Dieser Schwant dietet die beste Umer-baltung. Außer einem groß angelegten Künstlerdrama: "Karr des Glüdes" mit isdonen Landschaftsdisdern und vornehmer Ausstattung bringt der Spielplan noch ein reizendes hanschen-Lussspiel und neue

*3m Thalia-Theater fommt ab bente der erste hennb-Borten-Kilm 1916/17: "Das wandernde Licht", Schaufpiel in 4 Alten nach einer Novelle von Exnst v. Wildenbruch zur Erstaufsührung. Denny Borten sieht in diesem literarischen Werk auf der Hohe ihrer Kunst. gutes Luftfpiel und bie neueften Rriegsbilber ergangen baltige Brogramm.

reichaltige Brogramm.

* Vergnägungsvalest Biesbaden. Spielplan dom 1. bis
15. Oktober: Akropolis, allermenske Schöpfung dom Joseph Milos, Darstellung der befannten Reisterwerte aller Zeiten durch die besten Original-Modelle der berühmtesten Meister, wie Keind. Begas, von Stud. Rodin, Klünger usw.: Birkner-Truppe, senfationeller Krastiost; Kräutser und Geher, die sieden Bauern: Sun Higgs Jung, die vier derühmten divestischen Gentler dom Jirkns Sarrasani; Deta Bard, Bortrassängertn; Meta Kenkid, Hanaspiele auf rollender Augel: Leopold Büron. Musstallsown dom Jirkns Buich: Willy Schlesinger, Karitaniren-Komiser; Userini, der Lindergeleichische.

* Das Kinephon-Theater, Taunuskrase 1, bringt ab Samskag eine Lausdudengeschische in 4 Alien mit dem Charaftersomiser Baul Geidemann: "Baulden Gemmelmonn". Den zweiten Teil des Krogstemben: "Baulden Gemmelmonn". Den zweiten Teil des Krogstemben: "Barlden Semmelmonn". Den zweiten Teil des Krogstemben bildet ein schoner Liebestraman "Die Toteninset", welcher sieh, wie der Titel schon andeutet, im Kahmen Södlinscher Gemälde abspielt.

Sport und Luftfahrt.

Ausball. Morgen Conntag, ben 1. Oftober, empfangt die Spielbereinigung Biesbaden im Meisterschaftsspiel auf dem Sportplat an der Beldstraße den Schiersteiner Lusballflub bon 1908. Anseng Bunft 3½ Uhr. Militär hat freien Eintritt.

* Die zweite hoppegartener Jahrlingsauftion ging, nach ber "Tagl. Rundich.", unter ftarfer Beteiligung bor fic. Es berrichte

rege Kanslinst, so daß von den 47 zur Austion gestellten Jährlingen 28 den Besiher wechselten, und zwar zum Gesamtpreis von 121 100 Mark, was dem sehr guten Durchschnitt von 4310 M. jür das Hierd

* Schachwettlampf Miefes-Dr. Tarraid. Die zehnte Bartie, bie am Conntag in fehr zweifelhafter Stellung abgebrochen worden war, wurde Mittwoch gu Ende gespielt und nahm einen unerwartet war, wurde Millivoch zu Einde gespielt und nahm einen unerwartet roschen Berlauf. Beibe Teile spieiten unter Bernachlässigung bet Bertelbigung scharf auf Angriss. Dr. Tarrosche Trohungen aber waren die stärkeren, und so mußte Mieses schon nach sieden Jügen die Wassen strecken. Der Stand des Weitsampies ist jeht: Dr. Tarrosch 6, Wieses 1, remis 3, so daß der erstere nur noch eine Partie zu gewinnen brancht, um als Sieger aus dem Bettsampf hervorzugehen. — Die esste Partie wurde von Wieses stranzösisch verteidigt und nach hormäckigem Kampf in zweiselhafter Etellung abgebrocken.

Neues aus aller Welt.

Der Abichied. Berlin, 29. Gept. Ein 17jahriges Madchen in Dziergowih, D.-S., begleitete feinen Boter, ber ins Feld rudte, zur Babn. Als ber Jug fich in Bewegung fehte, winfte es ihrem Bater Abichiedsgruße zu. In diesem Augenblid wurde es von einem anderen Jug erseht und sofort getotet.

einem anderen Zug ersest und sosert getötet.

Pilzbergistung. Berlin, 29. Sept. Einer Pilzbergistung sind der Kaussmann Wrede in Oberschöneweide und seine Frau zum Obster gesallen. — Koss och 29. Sept. Die Familie des Privatiers Wöller hatte in den umliegenden Baldungen Vilze gesammelt, unter denen sich vier Knollendiätterschwänume besanden, die man sur Champignons gehalten hatte. Koch bestigsten Schwerzen verstarben waren, die Assischen wollen waren, die Assischen Wolsen waren, die Assischen Tochter Möllerd, die Massischen worden, die Assische Tochter Röllerd, die Massischen Worden, die Assischen Tochter Röllerd, die Massischen von der Frankendungen Von der Vollenge Fran Emma Möller. Das Besinden des Sebemannes war tagelang außerst bedenklich, boch besindet er sich nunmehr außer Lebensgesahr.

Handelsteil.

Kriegsanleihezeichnungen für das Reichsschuldbuch.

W. T.-B. Berlin, 29. Sept. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß in Kreisen, welche für die vierte Kriegsanleihe Schuldbuchzeichnungen bewirkt haben, vielfach Beunruhigung Platz gegriffen habe, weil noch keine Benachrichtigung über die bewirkte Eintragung erfolgt sei. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß zu solcher Beunruhigung durchaus kein Grund vorliegt und alle hier eingehenden Anträge ordnungsmäßig unter Benachrichtigung der Gläubiger erledigt werden. Daß dies noch nicht hinsichtlich säm tlicher Anträge geschehen konnte, liegt an ihrer großen Menge; sie übersteigen 450 000, bedürfen einer besonders sorgfältigen Bearbeitung und haben trotz größter Austrengung noch nicht sämtlich erledigt werden können. Es gehen indes täglich mehr als 5000 Benachrichtigungen hinaus, so daß in kurzer Zeit alle Zeichner ihre Benachrichtigung erhalten haben werden. Gänzlich verfehlt wäre es, wenn sie aus diesen gerade in dem vorzüglichen Ergebnis der vierten Anleihe begründeten Umständen Veran-lassung nehmen sollten, Zeichnungen auf die fünfte An-leihe, zu denen sie nach ihren Verhältnissen in der Lage sind, zu unterlassen.

Die Industrie im Kriege.

Lob und Bewunderung in der "Norddeutschen Allgemeinen.

W. T.-B. Berlin, 29. Sept. Unter dieser Überschrift schreibt die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Als bei Kriegsbeginn die deutsche Industrie ihre gesamte Leistung auf die Bedürfnisse des Krieges einstellte, überwand sie mit bewunderungswürdiger Energie die Hemmungen, die der Umschwung der Dinge mit sich brachte. Unvorbereitet traf sie der Krieg, und dennoch vollzog sich die Einstellung ihres Riesenräderwerks auf die Kriegsbedürfnisse mit erstaunlicher Präzision. Die Folge dieser schnellen und gediegenen Organisationsarbeit war der große industrielle Vorsprung, den einzuholen unsere Gegner noch heute sich vergeblich bemühen. Dieser Vorsprung erscheint um so bemerkenswerter, wenn man die Schwierigkeiten unserer Rohstoff-versorgung berücksichtigt, im Gegensatz zu unseren Gegnern, denen über die ihnen offenen Meere alles in reichstem Maße zufloß. Mit der Ausdehnung der Kriegs-schauplätze und der Steigerung der Kampfhandlungen stiegen fortgesetzt auch die Anforderungen an unsere Industrie. Sie wuchsen in besonderem Maße weiter durch das Hinzutreten neuer Feinde. Auch der Laie mag eine dunkle Vorstellung haben von den Erfordernissen dunkle Vorstellung haben von unserer Millionenheere an Waffen, Munition, unserer Millionenheere an Waffen, Munition, Würdigung der gewaltigen industriellen Leistungen, die ihre Befriedigung erforderten, an der Hand von Zahlen, muß einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Verlustziffern haben unsere Feinde heute vielleicht noch die beste Statistik für die Leistungen unserer Rüstungs-industrie. Um so höher müssen diese Leistungen eingeschätzt werden, wenn man berücksichtigt, daß unsere Industrie nicht nur den unübersehbaren Bedarf der eigenen Heere zu decken hat, sondern auf ihre starken Schultern auch unsere tapferer Verlündeten, Bulgarien und die Türkei, zum größten Teile angewiesen sind. Unser größter Verbündeter Österreich-Ungarn hat zwar selbst eine glänzende Waffen-Industrie - man braucht nur den Namen Skoda neben Krupp zu rennen —, aber in einzelnen Zweigen hat die deutsche Industrie auch ihrer öster-reichischen Schwester kameradschaftlich zur Seite stehen müssen. Natürlich treten die Lieferungen an unsere Verbündeten gegenüber dem deutschen Heeresbedarf weit

Was Deutschlands und seiner Verbündeten Wehrkraft in fortgesetzt steigendem Maße erforderte, dem ist unsere Industrie restlos gerecht geworden. Und nicht nur das. Sie hat es verstanden, unser Kriegsmaterial an-dauernd zu vervollkommen und Neuheiten an Kampfmitteln hervorzubringen, die uns auch fernerhin eine Überlegenheit üter unsere Feinde sichern. Auf immer

härtere Probe wird ihre Leistungsfähigkeit gestellt werden. Noch ist nicht abzusehen, wann der Höhepunkt inden. Noch ist nicht abzusehen, wann der Honepunkt industrieller Leistung erreicht sein wird. Doch was auch
kommen mag, wir haben die beruhigende Gewißheit, daß
Deutschlands Industrie allem gewachsen ist.

Vor kurzem hatten die Militärattaches der
neutralen Staaten Gelegenheit, in unseren Industriessetzen die Rien Gelegenheit.

dustriezentren die Riesenwerkstätten zu besichtigen, in denen die deutschen Waffen gehämmert werden. Es ist gut, daß auch der rumänische Militärattaché an dieser Besichtigung teilnahm, bis ihn der Treubruch seiner Regierung aus dem Kreise der neutralen Offiziere rief. Mag er nun dem neuen Gegner Deutschlands ein Bild geben von der Schaffenskraft der deutschen Kriegsindustrie. Wenn es nötig wäre, das deutsche Volk über die Leistungen seiner Industrie aufzuklären, man brauchte ihm nur die neidvollen Außerungen unserer Gegner vorzuhalten.

Immer krampfhatter bemühen sich unsere Feinde, neue Völker in ihren Kreis hineinzuziehen in der trügerischen Hoffnung, durch die Überzahl die deutsche Kraft
zum Erliegen zu bringen. Sie haben in ihre Rechnung
nicht die Tapferkeit der gulgeführten deutschen Heere eingestellt, ebenso wenig aber auch die elastische Kraft des
deutschen Volkes und der deutschen Industrie, jener
Kraft, die an jedem neuen Gegner wächst! Kein guter Deutscher zweifelt heute an einem für uns siegreichen Ende des Weltkrieges. Dieser Endsieg wird neben unserem tapferen Heere seiner treuen Helferin, der Industrie, zu danken sein. Auch sie ist mobil wie unser Heer und auch sie wird nicht eher ihr Kriegskleid ablegen, als bis Deutschlands Sieg gesichert ist.

Inmitten mancher Gegensätze, die in einem großen politischen Gemeinwesen nie ausbleiben, wird es für die deutsche Industrie ein Ansporn sein, zu wissen, daß nicht nur die Heeresverwaltung, deren eigenstes Werkzeug sie ist, und die ihr stetr Anerkennung zollte, sondern daß auch ganz besonders die Oberste Heeresleitung ihre Leistungen vollauf zu würdigen weiß. Die Schuelligkeit, die Sicher-heit und die gute Qualität ihrer Arbeit machen der Heeresleitung den Arm frei für die Vorwirklichung weitaus-schauender Pläne, sie schätzt sie als Kraftquelle ihrer

Was von Deutschlands Industrie in diesem Kriege geleistet worden ist, wird nicht vergessen werden. Wer irgend in ihr tätig war, sei es als Kaufmann, Ingenieur oder Arbeiter, sei es am Hochofen, im Schacht, in der Werft, sei es in der Gießerei oder Werkstatt, ihnen allen gebührt der

Dank des Vaterlandes.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht) Das Geschäft an der Börse hielt sich wieder in engen Grenzen. Bei wenigen Umsätzen in den bevorzugten Papieren, wie Oberschlesische Eisenbedarf, Rheinmetall und Mix und Genest, kam aber durch das Anziehen der Kurse weiter eine Kräftigung der festen Stimmung zum Ausdruck. Von Nebenwerten waren noch Varziner Papiere als höher zu erwähnen. Der Anleihemarkt zeigte bei allerdings nur geringfügigen Umsätzen gute Haltung.

Wiener Börse.

W. T.-B. Wien, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht) Die Börse war schwach besucht und geschäftsunlustig. Die bei Beginn vorliegenden Kaufaufträge beeinflußten die Stimmung zunächst günstig. Später machte sich eine allgemeine Zurückhaltung geltend, ohne jedoch der festen Grundtendenz Abbruch zu tun. Größere Umsätze fanden nur in Photomes und Spätendenzen und Spätendenzen und Spätendenzen und Spätenden und Spätend Rüstungs- und Südbahrwerten statt. Daneben waren zeitweilig Montan-, Zucker-, Petroleum- und ungarische Kohlenaktien beachtet, wogegen Spiritusaktien billiger angeboten waren. Der Anlagemarkt ist unter Bevorzugung von Kriegsanleihen fest.

Berg- und Hüttenwesen.

W. T.-B. Rolandshütte, A.-G. Lübeck. 29. In der am 26. September stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der Rolandshütte, A.-G. in Liquidation, wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung für den 19. Oktober nach Lübeck einzuberufen. Eine Verteilung von Dividende findet nicht mehr statt, nachdem das Hochofenwerk Lübeck den gesamten Besitz ab 1. Juli 1915 über-nommen hat. Die Einlösung der Aktien erfolgt durch das Hochofenwerk Lübeck zum Kurse von 107½ zuzüglich 5 Proz. Stückzinsen ab 1. Juli 1915.

Versicherungswesen.

Deutsche Versicherungsgeschäfte in der Türkei. Zwei der größten Versicherungsinstitute haben die Ge-nehmigung nachgesucht, Versicherungsgeschäfte in der Türkei zu betreiben, in welchen Zweigen, ist nicht hinzu-

"Allianz", Versicherungs-A.-G. in Berlin. Als ersie deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft hat die "Allianz" mit Genehmigung des Oberbefehlshabers Ost den Abschluß von Feuerversicherungen in Wilna begonnen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarki. Berlin, 29. Sept. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen

gestern unverändert. Sämtliche Kurse sind nominell. W. T.-B. Berlin, 29. Sept. Produktenmarkt. Auch heute konnte von einem regelmäßigen Verkehr am Produktengeschäft nicht gesprochen werden, da die Beteiligung äußerst spärlich war. Umsätze waren kaum nennenswert. Die gehörten Preise sind rein nominell.



Die Morgen-Musgabe umfafit 10 Seiten und die Berlagebeilage "Der Roman",

hamptideififeiter: M. Degerborft.

Berantwortlich für beutiche Bolitit: A. Degerhorft; für Austanbspelint: Dr. phill. B. Sturm; für den Umerbeitungsteil: B. D. Rauenvorf; für Rachrichten aus Weisbaden und ben Rachdnehntriffen. J. B. D. Diefenbach; für Berandsteil: D. Diefenbach; für Berandsteil: D. Diefenbach; für Berandsteil: M. B.: C. Sodafer; ihr Berandsteil: M. Berandste

Spreditunte ber Schriftleirung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Orttiche Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Sabform 15 Big., babon abweichend 20 Pfg. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Andwartige Angeigen 30 Pfg. bie Beile.

Stellen-Angebote

Weibliche Perfonen. Gewerbliches Berional

Junge Zuarbeiterin gefucht Borfitraße 4, 8 r. Angeh. Büglerin u. Lehrmädchen dauernd gefucht Steingasse 18, 1 lbs. Lehrmäden und Laufmädden sucht K. Schäfer, Rheinstraße 91, Kubgeschäft.

wird gesucht. Sotel Bogel, Rhein-ftrage 27. Tüditiges Mlleinmabden

in rub. fl. Beantenhaushalt fofort gefucht Abelbeibftrage 94, Bart. Beff. Alleinmäbchen für fl. Saushaft gefucht Riederwalditraße 4. Bart. r. Einfaches junges Mäbchen sofort gefucht Albrechtstraße 27.

für Rüchen- und Sausarbeit wird gefucht. Sobel Bogel, Abein-itraße 27.

Saub. anftänb. Alleinmäbchen für 15. Oft. gefucht Abeinftr. 118, 2.

Rüchenmäbchen gefucht. Sotel Regina, Sonnenberger Straße 28/28.

Sauberes Mabden gefucht Billa Germania Gefudit

gum 15. Oftober für einen feinen Schwebalt (2 Berfonen) ein besferes Mädchen, das fochen fann, Sansarbeit verricket u. gute Zeugnisse besitt. Borgustellen awirden 10 und befibt. Borzusiellen zwischen 10 und 12 Uhr vorm. in Pension Grandpair, Emfer Straße 15.

14—16jähriges Mäbchen für fl. Honschalt gejucht. Borzustell. bon 1/2—1/3 ober 1/,7—9 nachm., Bender, Roonstraße 15.

Sauberes Mäbchen tagsüber gejucht. Philinch, Photogr. Atelier, Bismardring 21.

Junges Matchen tagsüber fof. gefucht Rieberwalbitt. 12, B. r.

Bur Sonnenberg Mabchen ober Frau morgens auf Stunden gesucht. Erfr. Billa Cecilie, Wiesbadener Str., Samstag, 5-6. Saub. Frau für eine Stunde borm. gef. Raifer-Friedrich-Ring 76, B. r.

Reinliche unabh. Stundenfrau ob. Mädchen für finderl. Sausbalt bon borm. 7—111/4 Uhr gefucht. Zu erfr. im Tagbl.-Berlag. Barstellen Samstag, den 30. September, nach-mittags 4—7 Uhr.

Monatsfrau gefucht. Wo? fagt ber TagbL-Berlag Wo? jagt der Lagbl. Berlag. B. Ord. unabh. gut empf. Monatdfrau gefucht Un der Ringfirche 7, 8. Sauberes ehrliches Monatsmabden fofort gefucht Weißenburgftr. 10, 21 Saubere Frau gum Treppenbuben gefucht Schiersteiner Strabe 25, B. I

Sauberes Laufmabden gum 1. 10. gegen gute Bezahlung ge-fucht Bilbelmftr. 60, Zigarrengeich.

Stellen=Angebote

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Enpegierer . Wehilfe gesucht Jahnstraße 3. Tüchtiger Schuhmacher gefucht Bellmunbitrage 32, 1.

Schuhmadjer gefucht Dorfftraße

Damen. und Berren. Schneiber fucht Jäger, Abeinstraße 62, E Ein Tagidneiber gesucht (hober Lobn) Erabenstraße 14.

Geber Lohn) Grabenstraße 14.

Krifeurgehilfe zur Aushilfe für Samstag u. Sonntag gefucht.
Wolf, Friseur, Bieichitraße 28.

Jüngeren Hausburschen f. A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Junger Hausbursche
gefucht Bismardeing 24.

14—15jähr, saub. ehrl. Hausbursche gesucht Auzendurgitraße 2.

Orbenstider Lunge.

Orbentlider Junge, Rabfahrer, gesucht. Abler Aporhele, Kirchgasse 40.

Stellen-Gefuche

Weibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Junge Kontoriftin, bew, in Stenogr. u. Maichinenicht., w. fich bei beicheid. Gehaltsanipr. bald. gu berbeffern. Gehaltsanfor. bald, zu verbeffern. Off. u. 8. 973 an den Tagbl.-Berlag. Intelligente junge Dame, tücht. Bertauferin, jucht Stellung im Beinrestaur. ober abnl. Geschäft. Off. u. T. 973 an ben Zogbl. Berlag. 15 Jahre, Otiali. Mittelichufbilbung, suche faufmann. Lebrstelle, Off. u. H. 1967 an ben Tagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Besteres junges Mähchen sucht für morg, ob. nachm. leichte Be-schäftigung, am liebsten zu Dame ob. Kindern. Bleichstraße 81, Fart. Unabh. Kriegersfr. f. tagsüb. Befch., geht auch in Sotel ob. Reitaux, aum Spulen. Sellmunbitrate 50, Sub. K.

Junge beffere Rriegeröfrau, tückt., erf. u. linderlieb, f. Tätigl. f. 14Tag. Off. Sch. 3 hauptpostlagernd.

Stellen-Bejuche

Männliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Junger Mann, vom Militär abgeg., fucht Stelle als Housburiche ob. für Bentralbeisungen. Ablerftr. 18, Dach.

Stellen-Angebote

Weibliche Perfonen. Gewerbliches Berfonal.

Selbftanbige Zaillenarbeiterinnen

fofort bei dauernder Beschäftig. ucht. Monatskarte wird vergütet. Marie Sahn. Mains, Fischtorplats 18. Junges Mädchen,

velches die Binderei erlernt hat, für daternd gesucht. E. Brömfer, Mauritiusftraße 11. Lieb. Rinderfränlein ober Rinbergartnerin 2. Rlaffe gu 31/2iahrig. Jungen für Bor. u. Rach-mittageftunden gefucht. Raberes im Tagblatt-Berlag. Ob

In Offiziersfamilie gesucht

aum 1. Rovbr. zu 2 Kindern, 14- u. 4jähr., einfaches fath. Kinderfeul., in Kinderpffege u. Kähen erfahren, welches eiwas Sausarbeit übern.; zute Zeugnisse Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. D. 974 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Frl. als Stütze

n. aur Auffiche aweier iculpflichtiger Rinber tageuber gefucht. Offert. u. ft. 973 an ben Tagbi. Berlag.

Buverläff. Mädchen mit guten Bengniffen für Ruche und Sausarbeit jum 1. Robember gefucht. Raberes im Tagbl. Berlag. Og

Tücht. Alleinmädchen gum 1. Oft. gefucht Mogartfirage 9,

Tüchtiges Alleinmädchen, bas felbständig gut tochen f. u. gute Leugnisse hat, gesucht. Näheres Coliman, Wilhelmstraße 30.

Für 15. Oftober wirb ein alteres fleibiges gefestes Mabden, welches felbfianbig toden tann u. gute Beugniffe bat, bei guter Stell, gefucht. Borftell, nachmittags Beethovenftrafte 13.

Zuverläfiges Alleinmädmen, eldes fochen fann, zu einzelner dame gefucht Stifffrage 9, 2.
Befferes Alleinmidden,

w. gut fochen fann u. in herrschaftt.

Saufe tatig war, au finderlofe Ebepaar per fofort gefucht Rübesheimer Strafie 28, 1. finderlosem

Meinmädden, bas loden fann, mit guten Leugn., gum 15. Oftober oder früher gefucht. Borftellen nochmittags 4-8 Uhr. Frau Rod, Schenfenberfftraße 5.

Gefucht jum 1. Oftober tuchtiges guverläffiges Alleinmabden. Frau Ganitäterat Dr. Babt, Bahn-boftrabe 6, 2 St.

Tudtiges, diteres, Diadien alteres, guberfaffiges

für Ruche u. Sausarbeit fofort ober per 1. Oftober gefucht. Raberes u. M. 695 an ben Tagbl. Berlag.

Junges, fauberes Caufmädden fucht Blumen-Gefcaft Rirchgaffe 40.

Mädchen m. möglichst etwas kocen kann, für best. Saushalt bei hobem Lohn ge-sucht Rheinstraße 82, 2.

Ginfache Stüte,

die gut nähen kann u. Hansarbeit mitverrichtet, in U. best. Hausbalt bei häust. Familienanschlutz ohne gegenseit. Vergüt. (ebent. U. Zaschen-geld) sogleich gesucht. Räheres im Tagbk.-Verlag.

Gewandtes Hausmädchen, bunchaus zuverlässig, arbeitssam u. tüchtig im Plätten, zum 15. oder später gesucht. Rur solche mit la Empfehlungen w. sich melden zw. 4 u. 5 Uhr Rosselstraße 22.

Saub, Berfon mit ob. ohne Möbel finbet Deim gegen Silfe in Heinem Sanshalt ohne Bergütung. Räheres im Tagbl.-Berlag.

Stellen-Angebote

Manuliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Ein tüchtiger Eisenoreger ür Bragisionsarbeiten für fof, gel. Georg Bfaff, Metallfabfel-Fabrit, Am Bahnhof Dopbeim.

immerleute

für bauernbe Arbeit gefucht. F: Gabr. M. Gerfter, Maing.

Zimmerlente, Maurer Betonarbeiter

bei bobem Lobn fucht Arbeitsamt,

Dobbeimer Strafe 1. Beiger u. Mafchinift f. Brunnen-

Buverläffiger Bader Rab. im Tagbl.-Berl. Om

Frife Hragehilf gefucht Tannusftrage 22.

Dfenleute und Brenner . M. Maurer, Biebrich a. Rh., gefucht. M. Maurer, Biet Abulfftrafe 10, Barterre.

Gartenarbeiter

fofort gefucht. Beffingftrafe 1.

Unbestrafte Lente als Bachter gefucht Coulinftrage 1

Buverläffigen Mann für bauernb gefudit Schwalbacher Strafe 2, Parterre rechts.

Stellen-Gefuche

Weibliche Berjonen. Gewerbliches Berjonal.

Servierfräulein.

Suche Stellung in beff. Raffee ob. Restaurant. Offerten an ben Tagbl. Berlag.

Haushälterin,

w. mehr. Jahre Benfionsfüche felbft. leitete, in ber feinen, fowie einfachen Ruche perfett, sucht paff. Tätigkeit s. 15. Oktober Geff. Angebote an A., Rheinhotel Wiesbaben.

> Junges 17 Jahre altes Mäddien

fucht aum 1. ober 15. in nur beff. Saufe Stell, für Saus-arbeit. Lohnang, erb. Diff. u. 29. 972 an b. Tagbl.-Berlag.

Stellen = Bejuche

Mannfiche Berfonen.

Brovisionsreisender

u. Intaffe . Mgent, ber 20 3abre in einem Gefchaft torig war, fucht abu-lichen Boften. Raution f. geftellt w. Off. u. G. 973 an ben Tagbl. Berl.

Gewerbliches Berfonal.

Tedinifer. Rriegsbefdiäb. 23 Jahre, Rebenbefchäftigung geichnerifche ober ichriftliche Arbeiten. Offerten unter 8. 972 an ben Tagbl.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 38 Bfg. bie Beile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gahlbar,

Bermietungen

2 Simmer.

Bleichftr. 25 2-8im.-28. fof. preism. 3 Simmer.

Herricaffl. 3-3immer-Wohn., Seig., Glettr., Gas, Bab, fofort ob. ipater ju berm. Wielanbftr. 14, 1.

4 Bimmer.

Rleiftftr. 8 4-Sim.-28., 1. Oft. 2130

5 Bimmer.

Jahnstraße 44, 1, 5.8.-Wohn., nachfi b. Ring. Rab. Rheinstraße 107, B.

Laben und Glefcafteraume.

Im Tagblatthaus großer Laden

mit gleich großem Obergeichof gum 1. Ottober 1916 gu bermieten. Raberes im Tagblatt . Rontor, Schatterhalle reditt.

Doblierte Wohnungen.

Eleg. möbl. Wohnung

in feinem ruhigen Brivathaus, 4 Zimmer, Ruce, Bab, elettr. Licht, Dampfbeigung, Teleph. fof. breiswert ju vermieten Rubes-heimer Strafe 28, Barterre.

Dibblierte Simmer, Manfarben zc.

Abelheibstraße 45, Part., Wohn. und Schlafzim, mit Ballon fofort. Albrechtstr. 24, 1, gut mobl. Sim. bill. Albrechistr. 30. 1 r., ungest. g. m. S. An ber Ringt. 9, Socio., eieg. m. S. Barenftr. 2, 2, mobil. 8. m. 1 ob. 2 B. Bärenstr. 2, 2, möbl. 8. m. 1 ob. 2 B.
Vismarkring 11, 3 L, elegant möbl.
großes Balfonzim., 1—2 Betten,
auch Wehn. u. Schlafzim., billig.
Bleichstr. 13, 2, joun. mbl. 8. preisv.
Bleichstr. 30, 1 L, m. 8. m. u. o. K.
Bleichstraße 42, 2 r., freundl. m. 8.
Dobheimer Straße 37, 1, sch. m. 8. b.
Dobheimer Straße 37, 1, sch. m. 8. sch. grüße.
Drubenstr. 4 2 mbl. B.-8, cv. Rücke.
Drubenstr. 5, 1 L, sch. m. 8., 18 W.
Cmser Straße 20 schon möbl. 81m.
nechst Wohnzimmer an Aur- ober
Dauermieter zu bermieten.

Emier Sir. 44, 2, fep. freundl. Afba. mit guter Benj. 80 Mt, p. Mon. f. Friedrichstr. 9, 1, h. m. 8., Schreibt. Spiegelschr., el. L., m. Frhst. 50 M Delenenftr. 2, 2 r., Ede Bleichftr., möbl. Baltonsimmer mit Benfion. Gellmundftr. 12, 3 L, m. 8., 3 W. Gellmundftr. 40, 1 r., mbl. 8., 4 Wt. Dellmundftr. 54 mbl. u. unmbl. Wt. Dermannftr. 1, 2, ich. m. 8., 28. 8.50. Sannftrafe 7, Bart., ein gut möbl. Simmer und möbliertes Bimmer

Simmer und mobliertes Bimmer mit Ruche gu bermieten. Rarfftr. 2 mobl. Bim., Rochgelegenh. Rirdgaffe 11, 1 r., in fein. Saufe, frbl. m. g. a. m. Berpfl. an Berru. Lebestraße 3, 1, möbl. Sim. u. Mons. Luifenstraße 5, 2 r., schön mbl. Sim. Luifenstr. 8, 2, gut möbl. Simmer. Luifenstr. 41, 8 l., m. 3., Str. 58., b. Martiftraße 8, 2, Ede Memergaffe, 2 m. Bim. m. 2 Betten, Ruchenben.

Mauritiusstrake 8

gemütl. möbl. Zimmer, mit Beisung, clefte, Licht, mit ob. obne Benf. fr. Worisstraße 22, 2, gut möbl. Zim. Worisstraße 30, 1 L, ein möbl. Zim. Reroftr. 31, 2, frbl. m. 8. m. Gleftr. Philippsbergftr. 27, 8, gut mbl. 8im.

Michlftr. 12, B. I., ich. möbl. Zim. bill., 1—2 Betten, eb. Klabierben. Schwalb. Str. 8, 2, m. sep. Zim. sof. Schwalb. Str. 43, 1, ich. m. Zim. bill. Saalgasse 8 Zim. m. 1 u. 2 K. bill. Sebanplat 7, 2 r., 2 möbl. Zim. bill, Wörtbstraße 3, 1 L., gut möbl. Zim.

Danermieter

finben behagt. mobl. Bimmer mit voller Benfion gu magigen Breifen Rapellenftrafe 6, 1.

Ginf. möbl. Zim. bei 2 ruf. Leuten billig. Rab. Körnerftr. 2, Gth. B. Dame. Bbilippsbergftr. 30, B. Its.

Beere Bimmer, Manfarben 2.

Ablerftraße 58 freundl. Bim. gu bm

Mietgejuche

Möblierte Wohnung.

Gine Dame mit 3 Rinbern und Mabden fucht ver Enbe Oftober ge-funbe, faubere möblierte Wohnung, funde, saubere möblierte Wohnung, mit Babegimmer u. Küche, bestehend aus 3 ober 4 Zimmer. Angebote u. A. 691 an den Tagbl.-Berlag.

1-2 schön möbl. Zimmer mit ober ohne Benfion von einem alteren Berrn gu mieten gefucht. Off. u. S. 974 an ben Tagbi. Berl.

Herr von außerhalb fucht für einen Tag in ber Bodie mubliertes 3tmmer, Offerten mit Breis u. 29. 971 an ben Tagbi.-Berl.

Dame fucht Benfion mittleren Breifes in gutem, feinem Saufe, Ungebote: Fraulein Riein, Roln, Gereonshof 15.

Fremdenheime

Haus Dambadtal,

Reuberg 4 u. Dambachtal 23. Gernfpr. 341. Reugeitlidifte Benfion am Plate. Simmer mit Bention von 6.56 Mf. an. Simmer mit Frühftud von 3 Mart an.

Beim auch für Offigiersfamilien und Baffonten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Berhönie

Bripat . Berffinfe. Gin Bferb mit Beidirr

Lin Flerd mit Geschier u. zwei Landauer preiswert zu berk. Selkmundirighe 27. Cahnen-Mildziege zu berk. Gerichistrohe 5, Bart. Wid-Biege zu 86 Mt. zu berk. Oromenstraße 35, 2 r. Rehyinscher, braun, Rübe, nmihandeh. prw. Schwald. Str. 47, 21

Bwei Sühner u. 2 junge Sahne gu bert. Binfeler Gtrage 3, 4 r.

Gut erhalt, weißer Kindermantel mit weiß. Aftrachan-Rütze für 1- bis 2jahr. Jungen zu verfaufen Weber-gaffe 54, im Gemufelaben.

Moberner Trauerhut zu verk. Bismardring 40, Sth. 1 St. links. Herren - Regenmantel nach Rah zu verlaufen Ravenihaler Straße 8, Mib. 1. Handler verbeien. Bozener Knaben-Mantel zu verk. Geerobenstraße 32, 2 r.

Hebergieber,

noch gut erb., Baletot u. Cutawah für schlanke Figur zu verk. Offerten unter B. 973 an den Tagbl. Berlag. S. Schlafröde 8—12, ich. Gebröde u. Frad-Beit. 25, Höriter u. Feldb. Röde 4—8, Kimonomantel f. a. D. 25 M., 2 B. l. Kimbl.-St. m. Doppelf., 4 B. b. Ladftief. 6—10, Kadhade 3—4 M., Kidenickürzen 80—1.30 uiw. Schwalbacher Str. 45, M. 2 L.

Hochf. braune, nicht getr. Salbschube (Rr. 39) zu verf. Anzus. 9—11 Uhr, Weißenburgstraße 6, 8 t.

Geine fdw. Damen-Balbidiube (36), echter fcm. Fuchspels u. 1 Bring maschine z. vf. Rarenth. Str. 2, 2 l

Blauer Inf. Baffenrod, fast neu, für mitstere Figur, billig zu ber-fausen Klopstochtraße 1, Bart. links, 10—12 Uhr anzusehen.

Gut erh. warmer Offigier-Mantel für stärsere Figur 45 Mt., warmer Zivil-Basetot 25 Mt. Angusehen von 3—5 lihr, Oranienstraße 62, 2.

Brachtv. altes Celgemafbe m. Begg. au vert. Albrecheftrage 21, Bart.

Britiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Cahform 15 Big., bavon abweichend 20 Pfg. bie Beile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. bie Beile. Photogr. Apparat (9 × 12) bill. zu verk. Westendstraße 19,

> Wegen Itmauge billig gu vert .: 2 gebrauchte Betten, einz. Bettstelle, Spiegel, Trumeau, Bertifo u. mehr. Al. Schwalbacher Straße 10.

Gif. weiße Rinberbettftelle au vert. G. Hildenbrand, Beitenbftrage 8.

Wegzugshalber Möbel in verk.: 1 Garnitur, rot, gept. Whicheria, 6 Sehel, 3 jaub. Bettan, 2t. Richer-icht., 1 Gich. Schr., altert., u. versch. mehr Baumitr. 1, 1 L, Ede Waldetr.

Gin gutes Sola 18 ML. artie Roshaare für eine Ratrape ML, 1 fl. Sodherd mit Nobr ML Blüderürraße 6, bei Gerhard. Mobel u. Defen 3. ut. Anguf. 10-3, Berichiedene Mobel billig abgug. Renes Mah. Ronj. Schrantchen 35 Rf. gu bf. Frantenitr. 5, D. B.

Offig. Reft. Delmide. Edurp., Er Spor., Relde., Felditecher, 2 B. aut erh. ichn. Williarhojen, Frad, lleberrod. Julinderhut zu bert. Zu erfragen Klareathaler Sit. 3, 2. Maff. eif. bopp. vericht. Flaichenichr.

f. 204 BL, fast neu, wenig Raum rinnehm, eif. Blaschengestell u. eine Bartie saubere Weinflaschen, sowie 15 olte Abrest. Bismarct. 24, 2 r.

Gut erhaltener Linberwagen bill. zu bert. Bismardring 40, H. 11. Bernidelter Danerbrand Dien-fast neu, groß. sehr billig zu bert. Bisbricher Straße 30, 1.

Borgligl. Gasbabcofen Baterlooftraße 1, Gde Lietenring.

Gaszuglamben und Liren, Stud 1 Mt. Frankenftrage 26, Bart.

Sinn - Bodewanne, fowie Rollwand billig zu berkaufen. Etrauß, Moribitraße 21.

Moberne Beleuchtungefürper für Serren, Sprifezim, ober Salon geeignet, sowie Baltonmöbel au bert. Goeiheitrage 15, 1 St., 10—1234 u.

Gine Flügel - Bumpe, fowie eine fl. Sangpumpe zu berf. Reperaturen an Bumpen unter Garantie. Bleichstraße 13.

Poliverfandlisidsen, einige Sundert, abs. Ed. Weggandt, Kirdgosse 48. Schon, Sühnerbans, luftbidt gearb., gu berf. Roberftrage 19, Berffiatt.

Sanbler . Berfaufe. Berfchieb., faft neue Damenfleiber ehr billig Reugeffe 19, 2, Gt.

sehr billig Reugasse 19, 8, St. Einige Schreibmaschinen billig absugeben, event. mit A Mäller, Bertramstraße 20, Bart.

Gid. Bufett, gr. 2tur. Spiegelidr. Bertifo, Bylinder Büro, Ausgieb-Schreide u. andere Tijche, Stühle Konfole u. Kleiderfche., Kom., Bett Kacht, u. d. m. bill. Frankenjir. 9

Berfaufe Mobel jeber Art. Rambour, hermannftrage 6, I. Rusb. vol. Waldsom., Marmer, 40, Leadhrom. 25, Sefreiar, Itür. Kleider-idrans 16. Rachtisch 6, Rähtisch 20 Rt. Beit 25, Deckbett 10—15, Rissen 3—5, 2 Wollmatraben a 25, 00 Bib. Rosbaare a Lib. 1.50 Mt. au bersousen Sellmunditraße 17, E. r. Gute Singer-Rähmaschine bill. zu bers. Kriedrichtraße 29, 1 r.

Billine email. Derbichiffe, Ginfabgr. 12×25, 28, 10×28, 14×29, 16×35, 16×44, 18×32, 36, 40 ufw., au 3 Mf. v. No. absug. Alarenthaler Strage 1, 3 links. Telephon 3603,

Raufgejuche

Raufe Dobbel aller Urt.

(Gr. 42 u. 44), jonoie Kinderfieider u. Mäntel (7—10 J.) au faufen gefucht. Räheres im Tagol.-Berlag. Op

Infanterie-Extra-Uniform mit Rantel für große schlante Fig. zu taufen gefucht. Off. mit Breis unter L. 972 an den Tagdl.-Berlag.

Gebrauchte Schreibmaschine, Continental ober Abler, sofort zu Jaufen gesucht. Offert, mit Breis u. B. 971 an ben Togbl.-Berlag.

Bhotogr. Apparat (Goers) gefucht. Off. u. I. 924 an ben Tagbl.-Berlag.

Kannenberg tauft Kleiber-u. Kuchenschränte, Bertitos, Kom-moden, Betien, Deckeiten, sämtliche ausrang, Sach, Gellmunditr. 17, B. r.

Gut erhalt, einzelne Möbel, ganze Einzichungen u. Racklässe k. Chr. Reininger, Schwald. Str. 47.

Gebr., gut erhalt. Leiterwagen gu faufen gefucht Ablerftrage 55, 21 Gebr. gut erh. Sandwagen 3. f. gef. Stanberfer, einfach, gut erhalt, ca. 180 Imir. breit, zu faufen ge-fucht Rheingauer Straße 5, 8 r.

Erfies Blatt.

Beichäftl. Empfehlungen

Alle ins Sad einicht. Tapes, Arb.

Tücktige Mobistin emps, sich im Anf. v. Damen- u. Kinderbüten, Umard. billigst. Hellmundir. 58, 2 r.

Berichiedenes

1 Adiel Abenn. D, Bart., 1. R., Edpl., absug. Marenthaler Straße 1, 3 l. Telephon 3008. Kgl. Thraier. 1 Adiel Abenn. D, 8. Rang, Mitte, Plot Rr. II, absug. Lendle, Wielandstraße 8.

Wer nimmt eine 1-Zimmer-Bohn, von Wiesbaden mit nach Somburg b. d. dobe? Antwort bitte nach Abolfsallee 3, Part.

Berkönie

Brivat . Berfäufe.

Schloffergeschäft su berfaufen. Raberes zu erfragen im Tagbi.-Berlag. Ok

Bühner und Enten un Schlachten zu vt. M. Rienlaus, otheimer Straße 121, Mib. 1.

Practiv. Pelz-Garnituren (für Schulb übernommen) biflig gu perfaufen Abelbeibftrafie 35, Bart. Gin eleganter neuer

herren-Gehpelsmantel (große Bigur), mit edtem Seaffragen umftanbehalber fofort verfünflich. Gefällige Offerten unter 29. 978 an ben Tagbi.-Serfag.

Militär=Baletot, nen, f. mittelgroße Fig., iowie spei Büffen, Größe 42. 46, billig abzug. Gerifenanstraße 35, 2 fts., vorm. Verluftlisten,

feit Beginn bes Krieges lückenfos ge-fammelt, wegsnoshalber zum Selbit-kohenpreis abzugeben; geeignet für Bibliothefen, Archive usw. Angesbote

unter B. 968 an den Loghi. Berlog Umzugshalber 1 Alfigel au berfaufen. Breis 50 Mart. Biebrich. Rafteler Strafe 20.

Mational-Raffe, eftes Robell mit Laften billig ob-eben. Off. unter (8. 963 an ben

Eine faft neue

Schreibmaichine

und 6 Gastüfter (Meffing) preiswert au verfaufen Abeinftraße 17. Zwei gut erholtene Oefen Dauerbrenner au bert. Abolftraße 12. Barterre.

perschiebene elektr., Gas. u. Betrol., Oefen, Betten, Sofas u. verschieb. andere Webergasse 29, 2. Stod.
Weingrüne Fässer: Bierftiid, Dreituid, Doopelktid u. Stüdfässer, rund u. aval. sowie Dalbstind., Biertelktid. n. Ohmfässer, ebenfo auch fletnste Gebinde werben abgegeben. Jacob Studer, Weingrosthandlung.

Sanbier . Bertaufe.

Glodenflügel, gans furs, 150 Smir. lang, wie neu, im Auftrag billig zu verk. Heinrich Welff, Wilhelmftr. 16.

Soone Mufdelfammlung gu vert. Wellritftr.21, Sof.

Partie Ronfervenkinen Einmachfäffer und Rruge billig gu berf. Bellripftrage 21, Sof.

Saufgejuche

Gin gutes Zugpferd au fauf, gefucht. Gebr. Reugebauer, Schwalbacher Strafe 38.

Raufe jeben Boften gute bislige

Bigarren
gegen Kaffe. Offert, mit Breibang.
u. D. 973 an ben Tagbl. Berlag.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden Telephon 3331 aabit allerhocht. Breife f. getr. Derr.-Dam. n. Rinberffeib., Schube, Watche, Belge, Silb. Brillant., Bfanbideine.

Fran Rosenfeld Fernruf 3964,

Bagemannftr. 15, Laben, fauft zu hoben Breifen getragene Herren Aleiber, Schuhe, Bfandscheine u. Möbel:

Gebr. fl. Bufett umb vier Stuble gu faufen gefucht. Off. u. 2. 973 an ben Tagbi. Berl. Mobel, Altertumer jeber Art tauft velbenreich, Frankenftrage 9.

Glektromotoren

1—50 PS., für Dreb, Gleich ober Bechfelstrom, neu u. gebraucht, zu konsen gesucht. Genaue Angeden über Jabrikat, Alter u. Preis. F21 Frip Berger, Mainz a. Rh., Kurfürstenstraße b. 1/100.

Elettr. Buglampe, großer gut erh. Teppich, D. Schreib-tifch (buntel eichen) gu taufen gef. Off. u. &. 968 an ben Tagbi.-Beri. Mittelgroße und große

Riften, in guter Beschaffenheit, mit Dedel

Werner & Mertz Mainz.

Meue Lederabfälle, aftes Bint, Blei, Metalle, Sade, Lumpen, Seft, und Weinforten, Serobhulfen, Riften, Gaffer fauft ftets zu habem Breis B 11790

Acker, Wellristrafe 21, Sof. Geldverkehr

Rapitalien . Angebetc.

Geof. Rapital auf erftflaff. Eppethef auszufeihen. Rab. r Tanbl. Berlag.

Emmobilien

3mmobilien - Berfaufe.

In Wiesbaben zu verfaufen ober zu verm. Lahnftraße 1 Villa z. Alleinbewohnen, 8 Jim., Garten ufw. Räheres S., Aarstraße 8.

3mmobilien-Raufgefuche.

Villa od. Landhaus

au faufen gefucht. Schriftliche Angebote au Robert Gon, Rheinstruße 91, 1.

Unterricht

Junitut Words

Sorbereit. Anit. a. alle Klassen u. exam. (Einjahr., Jähnr., Abitur.), friestisstund. b. Brima inst. Jerient., lebranit. s. alle Spr., a. f. Aust. Sr.-U. u. Kadhilse in sall. Hächern, and für Küdeben. Dir.: Worbs, inh. d. Oberlehrerzeugn. Abelheid-trone 46, Eing. Cranienstrage 20.

Chmnafial= u. Real= Unterricht.

Erfahrener Sachmann uimmt noch Schüler gum Ginzelunterricht u. in seine feit Jahren besteh. Rachbille- Birfel auf. Monat 20—30 Mark. Anfragen mit Ungabe ber Schule u. Klaffe u. P. 972 an ben Tagblott- Berlag erbeten.

Stenographic, Maschinenschreiben und alle Handelsfächer lehrt die Wiesb. Privat - Handelsschule Institut Bein, 115

Beginn neuer Abeud-Kurse Montag, den 2. Oktober abends-8¹/₂ Uhr. Unterrichtsdauer 3-4 Monate, Nur elumalige Honorarzahlung Dipl. Hdisl. Herm. Bein.

Geschäftl. Empschlungen

ärzit. geprüft, Suphie Bendt, Ellen-bogengaffe 9, 1 Tr.

Borzügl. Brivatmittag= und Abenbtifd ju Mt. 2.30 u. hober, für herren u. Damen. Raberes im

Milla iiche Gesuche, Emgaben, Gestellen, in all. Fällen, Schriftiäte an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Bitro Gullich, Biebbaben, Borthftraße 3, 1. Glang. Dantichreiben jur gef. Einficht! (Musfunft in Unterftühgs. u. Rechtsfachen.)

Süte jum Umformen, Reinigen, Farben w. augen. Brufterhüte zum Brobieren. Grohe Auswahl garniert. u. ungarn. Dute. Sämtliche Butaten. Garnieren und Umänberung bei billigster Berechnung. Zaunusfürahe 72, 2. Gth. Bart.

Johanna Brand ärstlich geprift, alle Maffagen. Rirdigaffe 49, 2.

Schwed. Heilmassage Thure Brandt. Staatlich geprüft. Misi Smoll. Schwalbach. Str. 10. 1.

Maliagen – Emmi Störzbach, arztlich geprüft, Langgaffe 39, II.

Merzil. geprüfte Maffeuse 20, 1. Trudy Steffens,

Maffage u. Sandbflege, arzti. gepruft, Oranienftr. 18, 1. Spt. 10-12, 3-8.

Thure-Brandt - Maffagen Mari Kamelisky, Maffagen dryff, gept., Bahnhoffkraße 12, 2. Merzil. gepr. Maffenje

empf. fic. Frieda Michel, Taunus-ftrage 19, 2, ichrag g. vom Rochbr. Eleg. Ragelpflege, Maffage!

Dokheimer Strake 2. 1. Rabe Refibens Theater.

Berioren · Genunden

Gute Belohnung.

Dunbertmaricein auf bem Wege aver-Friedrich Ring, Kl. Moripire, ücherfte. Schrobergarten Feldweg doribireabe, Kirchgaffe, Friedrichte Arideritz, Schroberg, Friedriches, Moribitraße, Kirchgaffe, Friedriches, Derloren, Adresse zu erfragen im Derloren, Gerlag. Berichiedenes

Wer beleibt Lebensverficherungs-Police? Offerten unter G. 973 an ben

Hauptagentur einer gut eingeführten Lebens., Un-fall. u. Haftpflichtversicherungs. Ge-fellschaft an fleißigen Bertreter für Wiesbaden zu vergeben. Größeres Incasio vorhanden, daher Kautisn erforderlich. Offerien unter A. 696 an den Tagbl. Berlag erbeten.

Wir fuchen für fofort

Bu melben bei Rheingan Cleftrizitätswerte Attiengesellschaft,

Bentrale Eltville a. Rhein.

Beirat.

Ich habe Anftrag von Herren di Gelehrten u. Beamtenfreise, d. Geistlichseit u. Behrerschaft u. Juristen, der Handelse u. Finanzwelt, d. Industriellen u. Gemerketreid. Rermog. Damen find. sofort Anschus in takt-voller Beise.

Brau Sand, Buifenftrage 22, 1 t.

Beff. Handwerker,

28 Jahre, en. wünscht geb. ig. Dame am Hernen. Junge Beirat kennen au lernen. Junge Kriegerswitten nicht ausgeschl. Etwas Germäg, erw. Diskr. Grenjache. Anouhm swedlos. Erningem. Off., mögl. mit Bild, unter G. 974 an den Zagbl. Berlag.

Bin alleinsteh. atad. geb. Herr, bier in fein. angef. G ellter bis 36 Jahre. Offerten unter D. 170 Tagol.-Biveigit., Vismard. 19.



Dr. Gentner's ftaubfreie Ofenpolitur

gibt im Augenblid auf assen Eisenteilen schönften Eilberglanz. Erstlassige Qualitätsmarke.

Brompte Lieferung, ebenjo Dr. Gentner's nicht-abfarbenben Del-Bache-Leberbut Rigrin, Dr. Gentner's Schubfett Translin und Universal-Tran-Leberfett.

Carl Gentner, chem. Fobrit, Goppingen, Burttbg.

Naturwein-Berfteigerung

in Deftrich im Rheingan.

Rienstag, ben 3. Oftober, nachmittage 1 Ahr, im "hotel Schwan" laffen Gebrüder Kunz

> Wendelin Capitain Beingutöbesiger in Destrich i. Ahg. 36 Salbitud 1915er Naturweine

eigenen Bachbtumb aus befferen und beften Lagen ber Gemarkungen Deftrich nub Mittelheim verfteigern. Allgemeiner Grobeigg: am Berfteigerungstoge im "hotel Schwan".

Agl. Theater.

Gefucht 2 Achtel 1. Rang, Mitte oder Mittellogenpl., womögl. ober A, für die gange Spielgeit.

J. Schottenfels & Co. Theater-Rolonnabe 29/31. Fipr. 224. Theaterfarten-Berfauf

und Immobilien-Bermittelung. Belze!

(Brobes Lager in Mlasta-Suchfen und anberen Beigarien. Schent, Gemeinbebabgutichen 4.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober d. J., mittags 1 Uhr, im "Gasthaus zum Taunus" versteigert die Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer: Anton Stemmler III. Georg Stettler Pet. Jos. Kremer II. Simon Mäurer Jak. Edinger Ww. Joseph Korn

65 Nrn. 1915er Hallgartener Naturweine erzielt in den besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und zum größten Teile Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am Dienstag, den 3. Oktober, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

F 20

Reich'l

das wirflich erstflaffige Damen : Orchefter im Erbpring?

Elvers & Pieper, Friedrichstrasse

bitten um Besichtigung ihrer Ausstellung:

Seltene Exemplare

echter Aubousson- und Savonnerie-Aubousson-Teppiche

Hervorragend feine Perser-Teppiche

alte persische Seiden-Teppiche

feinster Qualität - Meisterstücke der Knüpfkunst.

Beichlagnahme der Herbittartoffeln.

Die gum Imcde bes Biebervertaufs im Stadtbegiet Biesbaden ge-gegenen Karioffeln werben hiermit gu Gunften des Kommunalverbandes

Bie Beschlagnahmt.
Die Beschlagnahmt, Die Birkung, daß eine Aussuhr dieser Kartoffeln aus dem Stadtfreis Wiesbaden nur mit Genehmigung des städtischen Kartoffelamtes erfolgen fann. Im übrigen dürsen die Erzeuger die Kartoffeln innerhalb des Stadtfreises Wiesdaden an die Verdrucker gegen Empfangnahme der Kartoffelmarken absehen.

Empfangnahme der Kartoffelmarken absehen.

Die Erzeuger sind verpflichtet, die von ihnen geernteien Wengen dem Kartoffelamt, Jimmer 38 des Kathauses, schriftlich oder mündlich alsdald nach der Ernte anzumelden. Die Erzeuger haven serner die Pflicht, eine Liste derzienigen Bersonen zu sühren, an die sie Kartoffeln innerhalb des Stadtkreises Wiesbaden abgeseth haven. In die Liste ist aufzunehmen: Rame, Wohnung des Empfängers und die Wenge der sedem Empfänger abgegebenen Kartoffeln. Diese Liste ist an sedem L. und 15. seden Monats dem Kartoffelamt, Jimmer 38 des Kathauses, einzureichen und die Kartoffelmarken sind gleichzeitig dort abzugeden.

Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, seht sich den durch das Geseh angedrohten Strafen ans.

Biesbaden, den 29. September 1916.

Der Magiftrat.

für Minderbemittelte.

Wie im vorigen, so hat auch in diesem Jahre der Magistrat mit hiesigen Roblenfirmen ein Abtommen getroffen, um die Kohlenversorgung ber minderbemittelten Ginwohner der Stadt zu einem magigen Breife ficher

Diefenigen Einwohner, beren Brotaudweistarte auf ber Borberfeite einen Stempel nicht aufweift, find berechtigt, Fettichrotfohlen mit ca. 30 % Studen gu faufen und gwar frei Saus, in Gaden angeliefert, sum Breife bon 1,50 20t. für einen Bentner.

Die Bestellung erfolgt unter Borgeigung ber Brotausweisfarte gegen Barzahlung bei ben Firmen:

Kohlen-Berkaufsgesellschaft Bahnhofftr. 1, Bengftenberg & Wiemer, Am Weftbahnhof.

Ab Lagerplat Rheinstraße (alte Artillerielaserne) erhalten Bersonen, die durch das Kriegsfürsorgeamt und das Kriegsunterstützungsamt unter-stützt werden, die gleiche Sorte Kohlen zu ermäßigten Breisen. P484

Biesbaben, ben 29. Geptember 1916.

R. S. Henrici-Berlin Ausstellung in Frankfurt a. M.

Soiel Monopol Metropole, Oneifenauftraße 11/13, Sonntag, den 30. September, 10-6 Abr, Sonntag, den 1. Oftober, 10-1 Abr.

Rupferftiche, Farbendrude, Schabfunftblatter. - Sandzeichnungen. - Chobowiedi. - Eportblatter. - Etabte-Anfichten. Ratalog und Auslunft erteilt und Auftrage übernimmt

Max Ziegert, Frantfurt a. DR., 3 hocher. - Fernruf Römer 4794.



GBLATT-FAHRPLAN

Winterausgabe 1915/17

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Ab 1. Okt. halte ich meine Sprechstunde

von 9-10 u. 3-4 Uhr.

Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer.

Hier Damen
bas Allerneneste in Stiefeln u. Halbichuben in Lad und anderen Bederarten eingetroffen. Große Auswahl,
vorteilhafter Breis, gute Bahform.
3. Dradmann. 977
Pengasse 22.

Gummi - Strümpfe, Gummi-Strumpfbänder. Baeumeher & Co.,

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr. id fappen in all. bentb. Wuftern bon 10 Pf. an, Refte für Herren- u. Anaben-Angüge, Refte für einzelne Hofen merben billig verfauft

Faulbrunnenftrage 9 im Laben. Zafelovst

au h. Lobmühle bei Biebrich. I. 338

fich ben erften Binterbedarf an Rote möglichft balb einzufellern. In biefem Winter wird mit noch großeren Schwierigfeiten in ber Buftellung gu rechnen fein als im vergangenen. Dagu fommt noch, bag bei ber letten Pferbemufterung unferem Fuhrunternehmer ein erheblicher Teil feines Bferbebeftanbes eingezogen murbe.

Da nun erfahrungsgemäß fich bie Rotebestellungen bei Gin-treten ber erften Ralte berart baufen, bag icon ju Friedenszeiten eine allen Bunfden gerecht werbenbe Buftellung ichwierig ift, burfte es aus vorgenannten Grunben im beiberfeitigen Intereffe liegen, Die erften Binterbestellungen möglichft balb gu machen.

Biesbaden, im September 1916.

Gaswert der Residenzstadt Wiesbaden.

Aunstgewerbeschule Mainz,

Talberger Dof, Rlaraftrage 4. I. Borfdule, 2 Unterrichtshalbjahre. Gintritt: 14. Lebensjahr. II. Sachichulen, 6 Unterrichtshalbjahre. Gintritt: 15. Lebendjahr.

für Zeichenlehrer und Dehrerinnen. Staatsprüfung; für Kunstgewerbe, Innenausstatung, Beleuchtungsförper, Kleinkunst; für Möbel- und Werkzeichnungen, Schreinerarbeiten, Dreherei, Ginlege-

d) Baufunjt und Bauweise, Werfzeichnungen, Robellbau; e) Robellieren, Bildhauer, Formen, Gipögießen, Keramif; f) Wand- u. Dedendemalung, Rusterzeichnen, Wasserjarb-, Gesso-, Guasch-, Tempera-, Oel- und Leimfarbmalen.

Tempera-, Oel- und Leimfardmalen.
Ferner Unterrickt in Sand- und Maschinenstiden, Flechten, Klöppeln, Batisen, Kunstgeschicke, Steindrud, Steinzeichnung, Linoleumschnitt, Aehen, Kadieren, Kupferdrud, Oolzschnitt, Modezeichnen, Kopfmodell, Alt, Kledardeiten, Buchbinden, Lischeren, Lederschnen, Kopfmodell, Alt, Kledardeiten, Buchbinden, Lischeren, Lederschnen, Wäte den Fachschulen sind Bersuckswersstätten und Ardeitzstuden verdunden. Mödennund Frauen-Abteilung. Gründliche Ausdildung zur selbständigen Arbeit. Kriegsbeschädigte erhalten unentgeltlichen Unterricht. Unterrichts-Ansanz:

16. Ottober, 8 Uhr. Versönliche Reuammelbungen: 6., 7. und 9. Ottober,
10—12 und 2—4 Uhr. Ausstunft, Lehrplan, Schulordnung durch die Geschäftsstelle der Kunsigewerbeschule, Jimmer 18.

Der Großberzzogliche Direktor:
Vorescherzzogliche Direktor:

Park-Kaffee.

"Patto"

konzertiert ab 1. Oktober wieder im

Park-Kaffee, Wilhelm-strasse 36.

Stottern

Stammeln, Lispeln, Rervosität und Angsgefühl vor dem Sprecken, Atemnot usw. Dereiten dem damit Behasteten im Leden große Schwiertgesteiten. Tüchtige Menschen müssen des Grackstrungen, wo sie einmal vorkanden, in der weitaus größten Mehrzahl der Källe mit den Jahren sich infolge ihrer Sprachstörungen micht zur Geltung deingen können. Die besonders dein Stotten auftreinde Erscheinung, daß die Störungen sich zeitweise statter, das es möglich ist, derartige Sprachstörungen bei rechtzeitigen Eingreisen und richtiger sachgemaßer Behandlung in dem weit verbreiteten Irrtum Ausland und danernd zu beseitigen. Ist gegeben, daß ein Sprachschler

fließende natürliche Sprache erhalten. Das wird daglich aufs neue
bewiesen durch die überraschende
Birfung unterer Aurse, in denen
Sprachleidende im Alter von 6 die
7 Jahren die zu 50 Jahren und darüber, mit Ervolg Behandelt werden.
Ges fann daher iedem Sprachleidenden, sowie den Eltern inotternder Kinder nicht dringend gemug geroten werden, so bald als irgend
möglich gegen den Sprachselter etwas
zu tun. Um dierzu Gelegendeit zu
geben, wird von dem unterzeichneten

Miescharden Rahnhofe rassa 22

Dr. phil. Schrader's Spezialinstitut für Stotterer, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 22, IL.

Richliche Anzeigen

Grangelische Airche. Sonntog, 1. Oftober (15. n. Trin.).
Erntebanffest.

Warttfirde.
Ausendgattesdienst 8.45 Uhr: Pfr.
Bedmann. — Haudtgattesdienst 10
Uhr: Biarrer Schüster. (Witwirfung des Ebangel. Kirchengejang-Bereins.)
— Kindergattesdienst 11.30 Uhr in der Engl. Kirche. Vsarrer Schüster.
— Wendgattesdienst 5 Uhr: Defan Bistel. (Abendmahl.) — Donnerstag, den 5. Ott., abends 6 Uhr: Kriegsandackt in der Engl. Kirche. Pfarrer Schüster. Schüftler.

Bergfirche.
Dauptgottesdienit 10 Uhr: Bikar Weineheimer. Rach der Bredigt Beicke u. dl. Abendmahl. — Kindergottesdienit 11.20 Uhr: Hr. Grein. — Abendgottesdienit 5 Uhr: Pfarrer Veefenmeder. — Amstwoche: Taufen u. Trauungen: Bikar Weinsheimer. Beerdigungen: Pfarrer Veefenmeder. — Donnerstag, den 5. Ofi., abends 8.30 Uhr: Kriegsgebeifunde. Vikar Veinsheimer.

Beinsheimer.

Ringfirdie.
Sauptgotiesdienit 10 Uhr: Bfarrer
D. Edisfier. (Ritwirfung des Ringund Lutherfirden - Chors und des
Bosaunenchors der Ringfirchen - Gemeinde.) Beichte u. heil. Wendmahl.

Rinderaotiesdienit 11.20 Uhr: Bfr.
D. Editoffer. — Wendgotiesdienit
D. Schioffer. — Wendgotiesdienit D. Schioffer. - Abendgotiesdienit 5 Uhr: Platter Merz. - Mitmoch, den 4. Oft., abends 9 Uhr: Kriegs-andacht. Brarrer D. Schloffer.

Lutherfirche.

Souvigotiesdienit 10 lihr: Pfarrer Polmann. (Moendmahl.) — Kindersoutesdienit 11.30 lihr: Ged. Konditiorialrat Dr. Eibach. — Moendwottesdienit 5 lihr: Pfarrer Lieber. (Mbendmahl.) — Dienstag. 3. Oft., obends 8.30 lihr: Kriegsgebeifunde.

Pfarrer Polmann.

Watterdienit in Administration.

Olotteedienst für Schwerhörige.
Sonntag, den I. Oftober, nachm.
3.15 Uhr: Gottesdienst in der Safristei der Ringfirche. Bfarrer D. Schloffer.

Sonntog, ben 1. Oftober (Ernte-it), vorm. 10 Uhr: Gottesbienft. feit), vorm.

Ravelle des Baulinenstifts. Sonntog, den 1. Oftober, dorm. 30 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: imdergottesdienst. Bfr. Gidhoff. Kimbergatiesbienft.

Satholifde Sirde.

16. Sonntag n. Bfinglien. 1. Oftober. Rosentzanzsest. Die Kolleste am Mosentzanzseste ist für den heil. Bater bestimmt.

Pfarrfirche zum beil. Bonifatius.
Seil. Ressen beil. Bonifatius.
Seil. Ressen beil. Bonifatius.
Seil. Ressen beil. Reebigt u. beil.
Kommunion des Räuner-Apostolats.
Um 8 Uhr: Amt (beil. Kommunion der Eristommunifanten, Knaden, der lebten Jodepange). Kindergoties-dienit (beil. Messe mit Bredigt) 8 Uhr. Sochamt mit Bredigt 10 Uhr; sebied. Resse 11.30 Uhr. Radim. 2.15 Uhr ist Kosenstranz Andacht; abends 6 Uhr Bredigt und Muttergoties andersandockt. Für den 3. Orden ist nachm. 4 Uhr Bersammlung mit Bredigt in den Bockentagen sind die bl. Ressen um 6. 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.70 Uhr sind Schulmessen. Dienstog. Domerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr, it Posenstranz andernden und er Rossentagen wird der Rossentagen wird der Rossentagen und Samstag, abends 6.15 Uhr, it Posenstranz und Enwistenz und ber Arübmesse wird der Rossentagen der Anderstranz und ber Arübmesse auch erzehreichen Altarfaramentes und zur Untersitzung armer Airen. — Freitag. 6. Ostober, össentliche Andertsitzung armer Kirchen. — Freitag. 6. Ostober, össentliche Andertsichen des Allerbeiligsten in der Bearefitche. Eröffnung morgens 6 Uhr; wondens 8 Uhr ist eine beil. Bfarrfirdje gum beil. Bonifatius. Benting des Alletneitigten in der Fertritche. Erdfinung morgens 6 Uhr; morgens 8 Uhr ift eine beil. Messe: Schliegandacht mit Bredigt und Umgang, adends 6 Uhr. — Beichtelegenbeit: Sommtag, morgens bon 5.30 Uhr an, Samstag, nachm. 2.30 dis 7 und nach 8 Uhr; an allen Pockentagen nach der Frühmesse; Donnerstag, nachm. 5—7 Uhr; für Ariegsteilnehmer, franke und derwundete Soldaten zu jeder geminschten Zeit.

minsette Soldern zu seor geminsette Zeit.

Maria dist Pfarrfirche.

Sonnton. Seil. Wessen um 6
und 7.30 libr (gemeinsame bl. Kommunion des Marienbundes und
der Tritsommunisantinnen); Kindernotiesdienit (Amt) um 8.45 libr;
Sociamt mit Krediat um 10 libr.
Kachmittags 2.15 libr; RosentrangAndacti; um 6 libr; Andacti mit
Brediat. — In den Wochentagen
sind die deil Ressen um 6.30, 7.15
(Schulmesse) und 9.15 libr. Freitag, 7 libr; derzen um 6.30, 7.15
(Schulmesse) und 9.15 libr. Freitag, 7 libr; derzen um 6.30, 7.15
(Kachulmessen um 6.30, 7.15
(Kachu

Dreifaltigleits - Pfarrfirche.
6 und 8 Uhr: Seil. Meffen; 9 Uhr:
Kinderpottesdieust (Amt); 10 Uhr:
Hockant mit Bredigt und Segen.
2.15 Uhr: Rojenfranzandocht; 8 Uhr:
Bredigt u. Ruttergottesandocht (mit Gefang des Kirchenchors). — An den

tt

Geschäfts-Eröffnung

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung teile höff mit, dass ich am I. Oktober in dem Hause Langgasse Nr. 11 in der I. Etage der Schützenhofapotheke eine

Reparatur und Modernisierungs-

sowie Neuanfertigung aller in das Fach einschlagender Pelzartikel eröffnen werde? übernehme ferner die Einfütterung aller Pelz-Bekleidungs-Stücke und die Pelz-Bordierung von Jackenkleidern. Unterstützt durch eine erstklassige fachmännische Arbeitskraft (ein bei Ausbruch des Kriegs aus Paris geflüchteter Reichsdeutscher, welcher daselbst viele Jahre lang in allerersten Häusern der Pelz-Branche Werkführer war), bin ich in der Lage, die weitgehendsten Ansprüche zu befriedigen. Unter Zusicherung prompter Bedienung, sowie mässiger Preise empfehle meine Anstalt dem Wohlwollen des Publikums.

Hochachtungsvoll L. Grosshut.

Bochentagen find die beil. Wessen mm 6.30, 7 und 0 Uhr; Mittwoch, 7 Uhr: Schulmesse.— Freitag (Serz-Jesu-Freitag) 6.30 Uhr: Serz-Jesu-Freitag) 6.30 Uhr: Serz-Jesu-Freitagen den die Kreitagen der der die Kreitagen der die Geschaften der die Kreit

Afthatholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 1. Oftober, vorm.
9 Uhr: Amt mit Prodigt. (Bfarrer Demmel aus Hehloch).
W. Krimmel, Bfarrer.

Grangel.-futherifder Gottesbienft,

Moelheiditrage 85.
Sonnieg, den 1. Oft. (15. Sonnieg nach Trin.), vorm. 9.30 Hhr:
Resegnitesdienjt. Evangelifd-lutherifde Gemeinbe

(der selbitändigen ebangel. - luther. Kirche in Breußen zugehörig), Engl. Kirche. Sonntag, den 1. Oft. (15. Sonntag nach Trin.), vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. In der Arhbia der altfathol. Lirche, Eingang Schwalbacker Straße. Sonntag, den 1. Offioder, borm. 10 Uhr: Predigt-Gottesdienit. Pfarrer Eifmeier.

Methobiften - Gemeinbe,

Gde Dobbeimer- u. Dreiweibenstraße (Jimmanuel - Kovelle). Sonniag, den 1. Ottober, vorm. 9.45 Uhr: Bredigt. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Ibends 8 Uhr: Kredigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Kineliumbe. Rredigt. - Bibelitunbe. Brediger Bolfner. Brediger Bolfner.

Bions-Kapelle (Bavistengemeinbe), Edleritraße 19. Edning, den 1. Offider, vorm. 9.30 Uhr: Bredigt. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Rachm. 4 Uhr: Bredigt u. heil. Wendmahl. — Mitt-woch u. Freitag, obends 8.30 Uhr: Gebetsderfammlung.

Reu - Apostolische Gemeinde, Oranienstr. 54, S. B. Sonntag, den 1. Oktober, nachm. 3.30 Uhr: Dauptgottesdienst. — Mitt-woch den 4. Oktober, abends 8.30 woch, ben 4. Oft Ubr: Gottesbienft.

Deutschaftsch. (freirel.) Gemeinbe.
Sonntag, den 1. Oktober, vorm.
10 Uhr, im Bürgersause des Rathaufes Erbanung von Arediger Tichien. Thema: Die religiöse Voche.
Lied Rr. 3 u. Rr. 20.

Richtamtliche Anzeigen

Hermann Klits Frieda Klits

geb. Löw

kriegsgetraut.

Wiesbaden, September 1916.

Tafel=Obst,

ca. 35 Str. (nur beite Sorten) zu vf. Libgabe nicht unter 50 Kiund Ribein-ftraße 49, 1. Stod, borm. 9—12, nachm. 3—6 Uhr.

Oroße Sendung eingetroffen Morisstraße 46. Laben.

Kranthobel in allen Größen und Preislagen Schleifen und Reparaturen

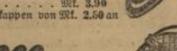
Pa. Krämer, Langgaije 26.



bieten wir noch in vielen Gorten, Die wir nicht ju ben

Schuhe 10t 18t. 225

aus imit. Ramelbage Leberiduhe warm gefüttert Schnattenftiefel für Damen für Rinber mit Gpistappen von Mt. 2,50 an



19 Rirchgaffe 19, an der Luifenftraße.



Für Kinder, auch in reiner Bolle mit ichwerer Leberioble

Zweischen,

pfund- und gentnermeise gu haben Selenenstraße 24, Mittelbau 3.



Besuchs-Karten

In Jeder Ausstattung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden "Tagblatthaus"

Langgasse 21

für die tommende Caifon find eingetroffen.

Auch während bes Arieges ift mein Lager auf bas Reichhaltigfte ausgerrens, Samen- und Rinber-Stiefel in allen Arten gu befannt

Martiftrage 22. Rirchgaffe 43.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Kapitänleutnant Grau u. Frau,

Lily, geb. Goebel-Holthausen. Wilhelmshaven (Hegelstr. 6), 26. 9. 16.

1031

Danklagung.

Bur bie Beweife mobituenber Teilnahme bei bem herben Berlufte meiner innigftgeliebten Frau, unferer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Fran Juife Grüdelbach.

iprechen wir unferen berglichen Dant aus. 3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen: &. Gribelbad.



3m Rampfe für bas Baterland fiel am 16. Ceptember 1916

Mittelschullebrer

tto Biegler.

Bahrend feiner gangen Dienstzeit an unferer Anftalt hat er fich burch gemiffenhafte Bflichterfüllung, treuen Heiß und raftlofen Gifer ausgezeichnet.

Seine Tuchtigfeit im Berufe, fein liebensmurbiges Befen und fein beitered Gemut erwarben ihm in gleichem Dage die Achtung und Anerfennung feiner Borgefesten, Die Berehrung und Buneigung feiner Rollegen und bie Liebe feiner Schiler.

Bir beklagen feinen Beimgang aufs tieffie und werben ihm ftete ein treues Anbenfen bemahren.

Biesbaden, ben 29. September 1916.

Das Lebrer : Kollegium der Mittelschule am Riederberg.

Anzeigen

fitr bas fett bem 1. Juli b. 3. ericheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblativerlag.

Unter bem Brotettorat Ihrer Ronigl. Sobeit ber Grofbergogin, Emmeranöftrafie 41, Telephon 2612.

Beginn ber Winterkurfe: Donnerstag, den 12. Oftober 1916. Gad- und Lochicute 1/4jöhrige Kurfe. Haubhaltungsichte: Ausbildung zur Stube, Dauer 153ahr. — Seminare: Borbereitungsturfe für die Oftern 1917 beginnenden Ausbildungsturfe für handarbeite u. Haus-haltungstehrerinnen mit ftaatlicher Abichtufprufung für Seffen und Breugen.

Mumelbungen und Mustunft Dienstags und Freitags bon 3-5 im Bûro Emmeransftraße 41, I.

Abteilung Lindergartnerinnen-Seminar, Avsengasse 12. Ausbildung zur Frobelichen Kinderpflegerin und zur Kindergartnerin und Jugend-Leiterin mit flaatlicher Abschlusprüfung für hessen und Preußen. Anmelbungen und Ausfunft im Buro Rofengaffe 12.

Tagesverpflegung und Bohnungenachweis fur auswartige Schulerinnen,

Der Borftanb.

Kriegsausstel

Frankfurt a. M. 🕁 Holzhausen-Park.

August bis Oktober 1916. Geöffnet 9-8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Militar u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pf.

Amfliche Anzeigen

Befanntmadung.

In der Zeit dom 3, dis 10. Oftober d. I. findet im Stadtfreise Wies-baden die Musterung der Landsturm-pflickligen des Geducksjahrganges officitigen bes 1808 fratt.

Borlabungen werden den einzelnen Gestellungspflichtigen noch der sonlich zugehen.
Die Mittärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünstlich um 7.30 Uhr morgens im Saale des Saufes Goldgasse 4 in sauberem Anzuge, mit reinem Demde des leidet und tauber gewoschen der Ersahstanntigen verzuhellen.

und sauber gewoschen der Ersab-Kommission vorzustellen. Innerhalb und außerbalb des Muiserungs-Losols haben die Mis-tarpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und antiandig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trun-fendett, Wideriestlichteit, unersandie Entsernung, unnötiges Sprechen, so-wie ähnliche Ungehörigseiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Ab-holtung des Musterungs-Geschäftes verdoten.

gerhoten.

Buwiderhandlungen gegen die Bercronung werden auf Grund des § 3
der Polizeiberordnung dem 27. Juli
1858 mit Geldetrofe die zu 80 Mart,
im Unvermögensfalle mit berhältnismägiger Doff bestroft.

Undunktliches Erscheinen, Fehlen
obne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden
Relitärpflichtigen nicht dadurch zunleich eine bärtere Strafe berwirkt
beden, nach § 28 ab 7 der Rekrordnung dom 22. November 1888 mit
Gelditrafe dis zu 80 Mart oder Daft
bis zu drei Lagen bestraft.

Die Borladungen sind mitzubringen.

Wiesbaben, 28. Sept. 1916.

Der Bivilborfitenbe Ausbebungsbegirts Biesbaben, Stabtfreis.

Bergeichnis

ber in der Zeit dem 13. September bis einschliehlich 22. September 1916 bei der Königlichen Bolizei-Direktion angeweideren Fundsachen.

angemeideten Fundsachen.
Ge funden: 3 Vortemonnaies mit Inhalt, 1 Trauring, 1 Brofde bon Gifber, 2 Robenfranze, 1 Kahrad, 1 Dumboleine, 1 leerer ichwarzsieibener Danbeurel, 1 Damen-Dandifakhen mit Inhalt, 2 Kidelkneifer, 1 Kalle Stackelbraht, 1 zweitädriger Gandseiterwagen, 1 graver Dandseiterwagen, 2 g 1 Rolle Stackeldrabt, 1 zweiräbriger Handleitertwagen, 1 grauer Handbebrille, 1 Ridelbrille, 1 Kinderfauhden, 1 eins. Damenbandichuk, bares Geld, 1 filberne Börfe mit Inhalt, 1 Kinder-Portemonnaie mit Schillerfarien, 1 alter Damen-Regenichtrm.

Rugelaufen: 1 Hand, 1 Hafe.

Rugeflogen: 1 Kanarienbogel.

Befanntmadjung.

Der Fruchtmarkt beginnt während ber Wintermonate — Oftober bis einschl. Märs — um 10 Uhr vor-

mittags. 28iesbaben, 13. Sept. 1916. Städslighes Abolicamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathans, Simmer Nr. 30; gebifnet en tilodentogen bon 8 bis 1/11 Uhr; tür übrihfischungen nur Dienstags, Dounerstags und Gaenstags.)

Mathans, Simmer Ar. 20; 228 met an tischentagen ton 8 bis 'Ma Uhr; the Cheichistangen mar Dienstags, Documertungs and Carnitangen.

Sterbefälle.

Sept. 17.: Brivatier Band Beihl, 45 3. — Barbara Deutel, geb. Wilder, 34 3. — 18.: Rechaermeiter Carl Schupen, 66 3. — Banghibrer Bilhelm Stod, 50 3. — Rentmer Gugen Souhermann, 63 3. — 18.: Logishner Richael Anang, 85 3. — 18.: Logishner Richael Anang, 85 3. — 18.: Logishner Richael Anang, 66 Bourbonus, 42 3. — Amalie Andra, geb. Feiler, 64 3. — Margarethe Beigand, geb. Bourbonus, 42 3. — Amalie Andra, geb. Feir, 33 3. — 20.: Margarethe Rochau, geb. Ontier, 61 3. — Birthetier Gruit Beters, 80 3. — Birthetier Gruit Beters, 80 3. — Bribatier Gruit Beters, 80 3. — Buile Bobl, geb. Dörina, 60 3. — Bribatier Gruit Beters, 80 3. — Buile Beldert, geb. Röhbeter, 41 3. — Gemilie Schauenbura, geb. Röpper, 63 3. — Manaareth Schauffer, geb. Rimmer. 52 3. — Ratharina Boneder, geb. Schaef, 40 3. — Anthone Boneder, geb. Schaef, 40 3. — Anthone Boneder, geb. Schaef, 40 3. — Anthone Beruf, 38 3. — Ratharina Berbe, geb. Schwein, 58 3. — Sandwirt Johann Mid. 59 3. — 22.: Mara Sunnb, 68 3. — Elifabeth Mollath, geb. Grubers, 40 3. — 23.: Behter a. D. Bhiliod Diebe, 86 3. — Sunna Schum, 70 3. — Martner Bilbelm Soun, 70 3. — Bartner Baber, 30 3. — Sunife Martner Bribelm Soun, 70 3. — Bartner Baber, 30 3. — Sunife Martner Bribelm Soun, 70 3. — Bartner Baber, 70 4. — Scher Boher, 96 3. — Scher Sollenner, 47 3. — Caperniana, Grifabeth Beber, 51 3.

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Ausgabe von Butter für alle Gin-

Ausgabe von Butter für alle Einmodner am Samstag, den 30. Sept.,
in den diesigen Geschäften. Die Abholung muß unbedingt dis abends
6 Uhr dewirft sein.
Für jede Person können 80 Gr.
Butter adgegeben werden. Abs Quittung für die berausgardte Butter
sind die Butterfarten 19. Polge in
den Geschäften absugeben. Die Borlegung der Lebensmittelforte in den
Geschäften ist notwendig, damit die
Rahl der Personen sestgestellt werden
fann.

Connenberg, 29. September 1916. Der Bürgermeifter. Buchelt.

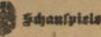
Bertauf von Rinb., Lath., Schweine-fleisch und von Wurft bei ben biefigen Mebgern am

Rehgern am
Samstag, den 30. September 1916
gegen Borlegung der Fleischkarten.
Reihenfolge und Berkaniskunden
werden durch Unichlag an der Bungertstraße, am Tennelbach und an
der Krone befannt gegeben.
Sonnenberg, 28. September 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Tages:Deranstaltungen · Vergnügungen.

Theater - Ronzerte

Königliche



Cambing, ben 30. Ceptember. 212. Borftellung. Bum erften Male:

Das Dreimäderlhans.

Singipiel in 3 Alten von Dr. A. D. Billner und Being Reichert. Mufit nach Frang Schubert von heinrich Berte.

Berfonen:

Franz Schubert . . . Herr Scherer Baron Schober, Dichter . Herr Fabre Morit von Schwind,

Maler Herr Döring Aupelwiefer, Zeichner . Herr Rehtopi Johann Michael Bogl, Hofopernjänger . Herr von Schend Graf Scharutorff, dänischer

Gesandter : Defandter : Defandter-. Herr Robius

meifter Herr Ehrens Frau Frau Doppelbauer Sanneri beiber . . Frau Bola Daiberl Döchter . . Frau Kramer Deberl Töchter . . Frl. Rose

Demoifelle Giubitta Grifi, hoftheaterfangerin . Grl. Bommer Unbreas Bruneber, Satiler-

meifter ... herr Tofter Ferdinand Binber, Bofthalter herr herrmann Rowotny, ein Bertrauter fr. Anbriano Ein Rellner Herr Carl Schani, ein Piffolo . Frl. Mumme Sali, Dienstmädchen bei

Ticholl Frl. Großmüller Roll, Stubenmädchen ber

Grifi Frau Weiferth Frau Bramepberger, Hausbeforgerin . . . Frt. Koller Frau Weber, Rachbarin . Frt. Ulrich

Stingl, Bädermeister . Herr Spieß Kraufmeher, Inspeltor Derr Kerling Bollssänger } . . Herr Schuh Rach bem 1. u. 2. Att 15. Min. Paufe. Anjang 7 Uhr. Enbe etwa 10 Uhr.

Breife ber Blähe:

1 Blak Fremdenloge im 1, Rang
10 Ml. 1 Blak Mittell. im 1. Rang
9 Ml. 1 Blak Geitenl. im 1. Rang
9 Ml. 1 Blak Geitenl. im 1. Rang
7.50 Ml. 1 Blak Geitenl. im 1. Rang
6.50 Ml. 1 Blak Drabeherichel
6.50 Ml. 1 Blak Drabeherichel
6.50 Ml. 1 Blak Drabeherichel
6.50 Ml. 1 Blak Barteit 6.50 Ml.
1 Blak Barteire 3.50 Ml. 1 Blak
2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Ml.
1 Blak 2. Hanggalerie 2. Reihe 11. 3.,
4. 11. 5. Reihe Mitte 3.50 Ml. 1 Blak
2. Ranggalerie 3.—5. Reihe Geite
2.50 Ml. 1 Blak 3. Ranggalerie
1. Reihe 11 Blak 3. Ranggalerie
1. Reihe 12 Blak 3. Ranggalerie Breife ber Blate:

> Taunusstr. I. (Am Berliner Hof). Vernehme Lichtspiele. Allein - Erstaufführung

Panichen Semmelmann

Eine fröhliche Erinnerung aus meiner und aller Menschen Jugendzeit von Walter Turczinsky

In der Titelrolle: Paul Heidemann.

4 Alctel 4 Aktel Die Toten-Insel

Liebesroman

im Rahmen Böcklin'scher Gemälde.

Unter Aufwendung enormer Kosten ist es einer nordischen Gesellschaft gelungen, auf der Lichtbildbühne die wunderbaren Motive des großen Meisters wiederzugeben, welche bereits Gemeingut der Gebildeten aller Welt geworden

Vorzügliches Beiprogramm. Sendem-Sheaten.

Sambiag, ben 30. Ceptember. Dugend- und Fünfzigerfarten gultig. Reu einstubiert:

Das Grbe.

Schauspiel in 4 Aufgügen von Felig Philippi. Berionen:

Baron Rarl von Larun, Inhaber

Guftab Schend Peinrich Sartorius, Profucift, Geb. Lommerzientat . Beinr. Ramm

Henriette, feine Frau C. Andree-Huvart hertha, beiber Tochter . Wilma Spoht van ber Matthiefen, Abteilungs-

chef in den Latun'schen Berfen Feodor Brühl Elarisse, seine Tochter . Else Baper Erzellenz von Küftner . Albert Ihle Besendant, Oberingenieur . D. Bugge Nahnsborf, Oberingenieur . E. Möller Lineute Lipeşth Ober Grib Aleinfe Schaper Werksührer Albuin Unger Bernhardi werksührer Arib Herborn Lorinjer Werner Hollmann Rohmann, Gefretär bei

Cartorius Dtto Rogi Nach bem 1. u. 3. Afte größere Baufen. Anjong 1/28 Uhr. Ende nach 1/210 Uhr.

Chalia=Theater

Kirchgaife 72. . Telephon 6137 Bornehmfies u. größtes Lichtfpielhans. Bom 30. September bis 3. Oftober. Erstaufführung

bes erften Gilms ber neuen Benny Porten-Serie 1916/17

Schauspiel in 4 Alten, nach einer Rovelle von Ernst v. Wildenbruch.

ber gröfite Liebling bes Bubli-tumb, zeigt fich in biefem literariichen Wert auf ber hohe ihrer Runft. Und fie fieht icon aus, ichoner als je. Ihre Dar-kellung ift untbertrefflich.
Dieser erste henny Borten-Film ift ein Ladinetified der Filmtunft und wird seine volle Wurdigung finden.

Wer ift der Herr im Hause? Der Mann oder die grau? Luftfpiel in 2 Aften.

Viff wird nervös! (Sumoriftifch.)

Neuche Kriegsbilder. (Gifo erfte Boche.)

Lichtspiele Kirchgasse 18.

Ab heute: Allein - Erst-Aufführung des neuesten

"Richard" Oswald-Film:

Seine letzte Maske. Fesselndes Gesellschafts-

Drama in 4 Akten. den Hauptrollen die

hervorragenden Künstler: Bernd Alder und Leontine Kühnberg. -- DerStoff dieser außerst packenden Hand-lung lehnt stark an klass. Dichterkunst und stellt an die Darsteller hohe künstlerische Aufgaben. — Die beiden Helden dieses Dra-mas, Herr Alder und Frl. Kühnberg, lösen diese Aufgaben mit einer schauspielerisch vollendet. Kunst und erheben dieses Filmwerk zu einer Darbietung allerersten Ranges, die ein Ereignis auf diesem Gebiete bedeutet.

Ausserdem:

Ein glänzendes, abwechs-lungsreiches Beiprogramm. Erstklassige Musikkapelle.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 30. September. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapelim. Jrme

Abends 8 Uhr im kleinen Saale: Lichtbilder-Vortrag

des Regierungsbaumeisters Kratz Programme in der gestrigen Abend-A.

Dopheimer Strage 19 :: Fernruf S10. Rur noch bis Cametag, 30. Cept. ber Schlager-Spielplan mit

Anf. punft 83/4 Uhr. (Bother Mufit.) Ab Sonntag, 1. Oftober:

Yollkändig nener Spielplan mit vier hervorr. Gaftipielen:

Akropolis Allerneuefte Schöpfung!

Sun Hsiang

Die 4 beruhmten echten chinefischen Gautler vom Zirfus Sarrajani in ihren fabelhaften Leiftungen.

Der urfamische Musikal-Riown vom Birtus Buich.

Der Unvergleichliche.

Lichtspiele

Wilhelmstr. 8. Von Samstag, 30. Septbr. bis Dienstag, 3. Oktober:

Das alte Goslar. Interessantes Stadtebild.

Hänschens

Abentener. Entzückende Komödie.

Erst-Aufführung des glänzenden Schwankes in 3 Akten:

verwunschene Dorfprinzessin

In der Titelrolle: Anna Müller-Lincke.

(1. Film der A. Müller-Lincke-Serie 1916/17.) Urwüchsigster Humorl Glanzende Darstellung!

Narr des Glücks.

> Ein Künstler-Drama in 4 Akten. Wundervolle Naturaufn.! Erstklassige Regie! Prunkvolle Ausstattung!